

Neue Lodzer Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Erscheint wöchentlich 12 Mal. — Der im Voraus zu zahlende Abonnementsbetrag ist nebst illustrierter Sonntags-Beilage pro Jahr Rbl. 8.40, v. Halbjahr Rbl. 4.20, v. Quartal Rbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postverendung: pro Quartal Rbl. 2.25, ins Ausland pro Quartal Rbl. 5.40. Dasselbe bei der Post 5 Mt. 61 Pf. — Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der illust. Sonntags-Beilage 10 Kop.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15 (eigenes Haus). — Telefon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Nonpareilzeile oder deren Raum 30 Kop. u. auf der 2-ten, 3-ten, 4-ten Seite 20 Kop., für das Einzel. 70 Pf., resp. 25 Pf. — Retikanten: 60 Kop. pro Zeile ober deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Ausl. angenommen. Eingeladene Manuskripte, bei denen Honorar nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unbenutzt.

Nr. 566.

Dienstag, den (27. November) 10. Dezember 1912

11. Jahrgang.



Heute bis Freitag: Grandioses Programm. — Unter Anderen: 2 Schlager!

Die Tragödie einer Mutter

Ueberaus ergreifendes Lebensdrama in 3 Teilen aus der goldenen Serie „Nordisk“ in Darstellung der Schauspieler des königl. Theaters in Kopenhagen. Gastspiel der berühmten Tragödin Ferdinand Bonn und Frau Wettergreen. =

Nurher Programm:

Vorgluten des Balkanbrandes

(Die österreichische Spionin.) Sensations-Drama vor Ausbruch des Krieges in 3 Teilen in Ausführung hervorragender Schauspieler.

16133

Nur 4 Tage! Nur 4 Tage!

CASINO

Die weltberühmte

ASTA NIELSEN

in der Hauptrolle in dem 3-actigen Drama „Der Diebstahl von Kriegsplänen“

Basiert auf dem jüngsten Diebstahl von Kriegsplänen an der Balkan-Grenze. 1) Zigeuerin. 2) Spionin. 3) Unschuldig verurteilt.

Populäre Preise. — Anerkannt beste Musik der ganzen Stadt.

16124

Dzielnia 18. Konzertsaal. Dzielnia 18. || Am Montag den 16. Dezember 1912 um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr abends findet das zweite große Konzert des **WARSCHAUER PHILHARMONISCHEN ORCHESTERS** unter Mitwirkung der Solistin **Sophie Jaroszewicz** (Gesang) statt. — Näheres in den Affischen. — Billets sind in der Musikalienhandlung von Friedberg und Kots, Petrikauerstr. Nr. 90, Telefon 17-68, zu haben.

16121

A. KANTOR

Lodz, Petrikauer Strasse 29, Telefon 14-83

Empfehle zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste ein reichhaltiges Lager verschiedener

Juwelen in Platina, Gold und Silber zu civilen Preisen. =

Grosse Auswahl in Perlen-Boutons, -Ringen, und -Colliers, sowie Brillanten und farbigen Steinen.

15807

Lodzer Zentral-Zahn-Klinik

Petrikauer-Straße Nr. 86, im Hause Peterzilge, Telefon Nr. 1479. — Empfang nur von diplomierten besten zahnärztlichen Kräften. Die Kabinets sind mit elektrischer Einrichtung ausgestattet. — Ganze Gebisse von 28 Zähnen kosten 16 Rubel 30 Kop. — Für langjährige Dauer wird garantiert. — Reparaturen und Umarbeiten gebrochener Kautschuk- und Goldplatten auf der Stelle.

Infolge Uebertragung des Geschäfts

Großer Ausverkauf

von eleganten modernen

Damenhüten

zu halben Preisen.

zum billigen Einkauf! Seltene Gelegenheit!

M-me IRÉNE Dzielniastr. No 1 Telephone 18-01

16116

Zahn-Arzt Roman Ritt (Lehrarzt Dentysta.) Petrikauerstraße 126. Telefon 23-28. Spezialität: Operative Zahnheilkunde, Goldfüllung, Kronen, Brücken (künstliche Zähne ohne Gummien), Goldfüllungen, Verfertigung leichter Zähne auf mechanischem Wege, Regulierung kieferlicher Fäden. Sprechstunden von 10-1 und von 3-7.

Institutrice française

(diplôme supérieur) à Lodz depuis plusieurs années, désirerait trouver pension complète dans bonne famille en échange de leçons ou contre rétribution. Adresser à „C. S.“ bureau du journal. 15944

Großes Theater Russische Vorstellungen Nur 4 Gastspiele der bekannten Schauspielerin **Хаджда Михайловна Гондatti** mit ihrer eigenen dramatischen Gesellschaft. 16093
Dienstag, den 10. Dezember. „НОРА“ (Nora) von Ibsen. Nora — M-me Gondatti
Mittwoch, den 11. Dezember. „Ср ду чбмовъ“ (Blumenboot) v. Sudermann. Nora — M-me Gondatti
Donnerstag, den 12. Dezember. „ЗАБА“ (Sasa) v. Bertou. Sasa — M-me Gondatti

HELENENHOF

Der schöne Helenenhof Saal wird den Vereinen und Gesellschaften zur Abhaltung von Vereinsfestlichkeiten, Soireen, Bällen usw. bestens empfohlen. Erstklassiges Restaurant, das die Lieferung von Soupers und Dinners für die Festlichkeiten mit flotter Bedienung und zu billigen Preisen übernimmt, am Platze. Grosser Vorrat an Weinen u. Delikatessen. Gutgepf. Biere usw.

Kellnerei für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichtheilinstitut **Dr. L. Falk, Z. Bolc und St. Jelnicki,** 10066 Pulcianska-Straße Nr. 36, (neben dem Palais Sunkier) Telefon Nr. 1481. Aufnahme rationärer Kranke in Einzelzimmern und allgemeinen Krankenzimmern von 2-5 Rubel täglich. Täglich auch laboratorischer Empfang unentgeltlicher Patienten. Konsultation 60 Kop.

BAR ROYAL

Mittags à la Carte aus 4 Speisen zu 50 Kop. Besonders gepflegte Biere der Brauerei R. In- stadt's Erbg. und Original-Bilzner vom Joh. Jeden Sonntag **Flaki.** und Donnerstag **Flaki.** Besitzer: K. ROTTMANN. 12648

Behandlung mit Röntgenstrahlen, Röntgen- und Quarzlicht (nach Professor Kowalew), Hochfrequenzströmen (Dr. Arsonvalisation) Blutuntersuchung bei Syphilis Sprechstunden der Ambulanz: Wochentags: 8-9 Uhr früh, 1/2-1/2 Uhr mittags und 7-8 Uhr abends. An Sonn- u. Feiertagen: 8-10 Uhr früh, 1/2-1/2 Uhr mitt.

Glinna-Straße 52 Ecke Widzewska. Telefon 2-94

Das Pelz-Waren-Geschäft

von 12261

A. Bromberg

Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 31, 1. Etage (Zwischen 12-84)

empfehlen der geehrten Kundschaft ein reich assortiertes Lager von fertigen und rohen

Pelz-Waren.

NB. Sämtliche Arbeiten werden in eigenen Werkstätten unter meiner persönlichen Aufsicht auf das sorgfältigste gefertigt.

Dr. med. P. Langbard

Zawadzka 10

gem. Offizier der Berliner Armee.

Spezialarzt für Krankheiten der Haut, Haar- und venerische Krankheiten.

Empfangsstunden v. 8-1 u. v. 4-8 abends. Damen v. 4-5 nachm. Bei Sonntags-Behandlung v. 8-9 und 9-11. Untersuchungen bei Syphilis, Behandlung mittels Röntgenstrahlen, Elektrolyse, Bäder, Massage, Endoskope und Otolaryngologie. 13568

Rheumatische Schmerzen und ihre Heilung.

Die am häufigsten auftretende Krankheit in unserem Lande ist ohne Zweifel der Rheumatismus. Alt und jung leiden an dieser gefürchteten Krankheit. Bei manchen treten die Schmerzen natürlich nur in Zwischenräumen auf, bei Andern ist die Krankheit chronisch geworden. Was chronischer Rheumatismus ist weiss jeder. Die fortgesetzte Qual, die verdrehten oder geschwollenen Gelenke und die allgemeine Hilflosigkeit der Leidenden macht das Leben für sie zu einem Martyrium. Die Nachricht, dass ein Mittel erdient wurde, welches in der Tat Rheumatismus und Gicht heilt, wird eines angenehmen Ueberraschung sein, nicht nur für diejenigen, welche mit diesem Leiden behaftet sind, sondern auch deren Freunde und Verwandte werden beglückt sein zu hören, dass die Leiden ihrer Angehörigen behoben werden können. Dieses hervorragende Mittel, welches sich bald eines Welttrums erfreuen wird, nennt sich „Trayer's“ Heilmittel gegen Rheumatismus und Gicht und ist bei den meisten erstenklassigen Apotheken erhältlich, wie Herrn F. Winiicki, Lodz, Górný-Rynek, W. Danilewicz, Petrikauerstr. 8. Górný. Wschodniestr. Der Preis ist Rbl. 2.50 per Flacon oder Rbl. 10.50 für 5 solche Flacons. Breitenzehrung wird oft schon nach 2 bis 3 tägigem Gebrauch verspürt und in 95 Fällen von hundert ist der Patient entweder bedeutend gebessert oder vollständig geheilt. Diese Tatsache sollte das volle Vertrauen gewinnen für dieses Mittel, das es gewiss ehrlich verdient. („Gesundheits-Gespräche.“)

Verhandlungen über die große Sechsmächteanleihe.

Peking, 8. Dezember. (Meldung der „Agence de l'Extreme Orient.“) Morrifon, der politische Beirat des Präsidenten, hat sich seit seiner Rückkehr nach Peking viel mit der beabsichtigten großen Anleihe beschäftigt. Er ist von England nach China gekommen, um sich mit der Crisp-Anleihe von 250 Millionen zu beschäftigen, die von den Gegnern der 6 Mächteanleihe beschworfen wird. Morrifon hat jedoch dem Präsidenten vorgeschlagen, die Verhandlungen über die 6 Mächteanleihe wieder aufzunehmen, in dem er 3 wichtige Gründe anführte:

1. Die Anleihe Crisp genügt nicht den Bedürfnissen der Regierung. Es wird eine höhere Anleihe gebraucht.
 2. Die für die Crisp-Anleihe beabsichtigte Garantie durch das Salzmonopol erwirkt die Unzufriedenheit aller Mächte und kann daher nicht bewilligt werden.
 3. Die Bank Crisp kann in das 6 Mächte-Konfortium eintreten und wird dann mit diesem nicht mehr entgegengesetzte Interessen haben.
- Morrifon betont besonders, daß die französischen Banken mit der russischen Politik so engliert seien, daß der Sinn der Gruppierung dadurch gestört werde. In der Tat ist das Konfortium zu dem Zwecke gebildet worden, die Integrität Chinas unberührt zu lassen; Japan und Rußland sind für diese Politik nicht eingenommen. England und Deutschland verfolgen nur kommerzielle Zwecke und habe diese politische Absicht, die mit dem Zusammenritt des Konfortiums verfolgt wurde, nicht gefährdet und handeln im Einvernehmen. Die Franzosen lehnen sich an die Haltung der russischen und japanischen Konfortiummitglieder an und unterstützen damit ihre politischen Absichten, die der Aufgabe des Konfortiums einen verändernden Charakter geben. Es wäre besser, wenn Rußland und Japan aus dem Konfortium austreten wollten. Man würde dann leicht zu einer Verständigung kommen.
- Diese Idee hat Morrifon bereits in Berlin gelegentlich einer Unterredung mit Journalisten entwickelt. Die russischen und japanischen Zeitungen hatten darauf erwidert, daß sie nie auf die Mitgliedschaft im Konfortium verzichten würden.

Am 8. oder 9. November wurden die Verhandlungen mit dem Konfortium wieder aufgenommen. Finanzminister Scheutschchi hat nach wie vor den Wunsch, zum Ziele zu kommen. Das Konfortium hat neue Vorschläge gemacht.

1. Die chinesische Regierung wird Sonderunterhändler mit der Fortführung der Unterhandlungen beauftragt, damit diese zwischen bevollmächtigten Vertretern vor sich abgeben können.

2. Die Regierung annulliert den Artikel 14 des Anleihevertrages Crisp, der dem Bankhause Crisp Vorrechte für den Abschluß neuer Anleihen gewährt.
3. Die Regierung überläßt dem Konfortium die Organisation und Amtsverwaltung eines Rechnungshofes, der soeben gebildet wurde, um dem Konfortium einen Ueberblick über die gegebenen Garantien zu ermöglichen.
4. Das Projekt der Reorganisation des Salzmonopols wird nicht in allen Einzelheiten auf die Organisation des Zollwesens angewandt werden. China wird die notwendigen Maßregeln selbst treffen können, aber es wird sich verpflichten, Europäer unter die Direktion eines Chinesen als Inspektoren anzustellen, welche die Zollverwaltung überwachen sollen. Mit Punkt 1 hat sich die chinesische Regierung einverstanden erklärt; zu Punkt 2 sollen die Banken Hongkong und Schanghai mit dem Hause Crisp ein Abkommen treffen, das China ratifizieren wird. Die Punkte 3 und 4 nimmt China an. Die einzige Frage Crisp bleibt also noch in der Schwebe.

Der Finanzminister hat diese Vorschläge der Nationalversammlung unterbreitet, die sich der Stellung der Regierung anschließt. Am 13. November hat das Konfortium 2 Unterhändler bestimmt, die mit der Regierung die Beratungen führen sollen.

Im Verlaufe einer bewegten Sitzung der Nationalversammlung, in welcher die Regierung ihre gegenüber der mongolischen Frage verfolgten Politik klarlegte, wurde der Antrag, die Minister in Anklagezustand zu versetzen, vereitelt. Der Antrag wurde zwar nicht abgelehnt, doch wurde ihm durch die Haltung des Präsidenten Sunschikai die Spitze abgebrochen, denn als mehrere Minister ihre Demission anboten, wurde diese von dem Präsidenten mit dem Bescheide abgelehnt, daß es eine Beleidigung sei, einen angegriffenen Posten zu verlassen und vor einer Gefahr zu fliehen.

Chronik und Lokales.

Kauf rechtzeitig für Weihnachten!

Das große Fest der Liebe, zu dem nach alter Sitte Verwandte und Freunde sich gegenseitig beschenken, ist nahe herangerückt. In den Schaufenstern, die im Lichtglanz strahlen, sind die Tausende Wunderdinge aufgebaut, die wieder Tausende hoffender Herzen erfreuen sollen. Und die Käufer strömen herbei, die Neugierigen, die das alle anstaunen und — jeder nach seinem Können — erstehen wollen.

In den Wochen vor Weihnachten ist der Kaufverkehr erheblich gesteigert, und diese Wochen sind die Zeit, in der sich die Hoffnung aller Geschäftsleute erfüllen soll, die Hoffnung auf einen Warenabsatz, der so manche Scharte ausgleichen soll, die im Laufe des Jahres geschlagen wurde. Die Gewerbetreibenden und Handelsgeschäfte aller Branchen sehen in diesen letzten Wochen vor dem Feste erwartend den Käufern entgegen, die da gegen gutes Geld gute Ware tauschen wollen. Möge sich diese Erwartung erfüllen, denn genug Sorge und Mühe gehen ja voraus. Alle Umstände, die auf den Absatz einwirken, stellt der weischaufende Geschäftsmann in seine Kalkulation ein, und er ist bemüht, bei aller Wahrung kaufmännischer Vorsicht doch seine Kunden voll zufrieden zu stellen. Als kluger Mann wird er allen Eventualitäten zu begegnen suchen, indem er einmal tadellose Waren zum Verkauf stellt, zum zweiten für ihre Geschichte, zur Verkundung vollen Anpreisung im Inserat sorgt, zum dritten auf eine aufmerksame Bedienung seiner Kunden und eine gute Auslage bedacht ist. Diese Mühe und Sorge des Geschäftsmannes sollte aber denn auch in Käuferkreisen dadurch Anerkennung finden, daß jedermann beim Warenbesuch sich dieser Geschäfte erinnert.

Unser Anzeigenteil stellt eine ausgedehnte Revue der Geschäfte dar, die unseren zahlreichen Lesern so viel des Gediegenen und Schönen zu bieten haben. Für jeden Geschmack und jeden Wunsch wird bei diesen Firmen das Beste zu finden sein. Ob der eine nun ein Silberstück, oder der andere einen Goldschmuck anwenden will, jedenfalls ist für die verschiedensten Wünsche die Erfüllung ermöglicht.

Eine Aufforderung möchten wir heute noch ergehen lassen: Kauf rechtzeitig! Man erleichtert sich selbst die Abwicklung des Geschäfts, wenn man nicht bis zu den letzten Tagen vor dem Feste mit seinem Einkauf wartet, oder wenn man ihn nicht gerade auf einen Sonntag legt. Auch soll der, der es ermöglichen kann, den Vormittag benutzen. An den Nachmittagen und Abenden, an den Sonntagen sind die Geschäfte reichlich in Anspruch genommen. Man findet häufig im Gewühl der Käufer und Verkäufer nicht die Ruhe, eine Ware so genau zu prüfen, so sorgfältig zu wählen, wie es der höhere Kaufpreis bei wertvollen Dingen nötig erscheinen läßt. Man überhastet sich und die Verkäufer. Vor allen Dingen sollte uns auch die Mühsicht auf das Geschäftspersonal veranlassen, nach unserem Vermögen zu dessen Entlastung beizutragen. Geschäftsinhaber wie Angestellte sind gewiß für jede Erleichterung dankbar, die durch einen Ausgleich in der Kaufzeit und eine größere Gleichmäßigkeit der Besuchfrequenz geschaffen wird. Die Weihnachtszeit sollte nicht so sehr das Bild der Ueberhäufung bieten. Jeder kann da etwas dabei tun, indem er auch den Vormittag und die Wochentage zum Einkauf benutzt, indem er namentlich jetzt schon daran geht, seinen Bedarf zu decken.

§ Trauergottesdienst für den verstorbenen Erzbischof Vicenty Chosic ial-Popiel. Heute vormittag, um 11 Uhr, fand in der prächtig decorierten Heiligen-Kreuz-Kirche ein Trauergottesdienst anlässlich des Hinscheidens Seiner Eminenz des Erzbischofs Vicenty Chosic ial-Popiel statt, u. zw. vor dem großen Altar, abgehalten vom Propst der Gemeinde, Kanonikus Karol Szmidel, in Anwesenheit des Priesters Wyrzykowski und vor den Seitenaltären von den Priestern K. Malajuski und Krolak. In der Mitte der Kirche stand ein Katafalk und auf demselben als Sym-

bol ein Sarg, auf welchem sich Kelch, Hostienschüssel und Stola befanden. Während der Trauerandacht sangen der polnische und der deutsche Kirchenchor unter Leitung der Herren Kotyga und Kulesza geistliche Lieder. Zum Schluß spielte Herr Kotyga auf der Orgel den Trauermarsch von Chopin. Das Gotteshaus war mit Gläubigen überfüllt.

* Keine Erhöhung des Diskonts der Reichsbank. Die Reichsbank, hat wie uns aus Petersburg gemeldet wird, sich entschlossen, vorderhand von einer weiteren Erhöhung der Diskontrate Abstand zu nehmen.

* Stagnation im Güterverkehr. Die Weihnachtstfeiertage stehen vor der Thür, und dennoch herrscht auf den Güterstationen eine bedrückende Stille. Es ist, als ob in den Expeditionen und Magazinen alles Leben erloschen wäre, so wenig gibt es zu tun. Nur auf den Streckenleuten, die für die Kohlenlieferungen bestimmt sind, macht sich regerer Verkehr bemerkbar. Hier häufen unzählige Personen der Sendungen, die sie erwarten, die aber infolge des chronischen Wagenmangels nicht eingetroffen sind. Am deutlichsten macht sich dies alles auf der Lodzer Fabrikbahn fühlbar, wo man in früheren Jahren um diese Zeit stets mit Arbeit überhäuft war, jetzt aber zu geistlichem Nichtstun gezwungen ist. Deshalb man sich infolgedessen nicht der Kohlenbeförderung widmet und den Waggonmangel zu beseitigen sucht, ist wirklich unbegreiflich.

* Y. Musikalisch-dellamatorische Soiree des evangelischen Jungfrauen-Vereins der Trinitätsgemeinde-Lodz. Montag abend fand im oberen Saale des Lodzer Männer-Gesang-Vereins, Petrikauerstrasse Nr. 243 die angekündigte musikalisch-dellamatorische Abendunterhaltung des Jungfrauenvereins der Trinitätsgemeinde unter gütlicher Mitwirkung von Damen und Herren aus der Gesellschaft statt. Das für den Abend zusammengestellte Programm und die in allen seinen Teilen wohlgeleitete Ausführung des Programms erbrachte den Beweis, daß es den Leitern Vereins möglich geworden, den Mitglieder-Jungfrauen das wahrhaft Gute, Schöne und Reiche aus dem Bereiche der Dichtung, der Musik und der Kunst zugänglich zu machen. All die vorgetragenen Sachen waren nicht etwa nur mechanisch eingeübt worden, sie waren auch den mitwirkenden Jungfrauen zum vollen Verständnis gebracht und dementsprechend vorzüglich durchgeführt worden. Das anwesende Publikum, welches der hiesigen Großindustrie, dem Groß-, Kaufmannsstande und den besseren bürgerlichen deutschen Kreisen angehört, hatte den geräumigen Saal bis auf den letzten Platz gefüllt und lobte die musikalisch-dellamatorischen Darbietungen durch laut spendenden Beifall. Die Soiree begann mit dem stimmungsvollen Gebete: „Reise, liebe, fromme Weibe“ von Carl Maria v. Weber, dem die Felix Mendelssohn'sche Motette „Hebe deine Augen auf“ folgte; vorgetragen vom Sängereinchor des Jungfrauenvereins, dessen Leiterin Kräuslein Edda ist. Darauf folgten „Russische Nationallieder“, vorgelesen vom Balalaska, Mandolinens- und Gitarrenchor des Vereins unter Leitung des Herrn Musiklehrers A. Tüner. Die weiteren Programmnummern brachten die Duette „So wahr die Sonne scheint“ von Schumann, „Mein Lied“ von Gottfried Angerer, die Sologefänge: „Der Spielmann“ von Hilbach, „Glück“ von Meyer, „Valentin's Gebet“ aus der Oper „Margarethe“ von Gounod, gesungen von Kräuslein Edda, Kindermann und Herrn Franz Leonhardt, resp. von Legeter auf der Geige meisterhaft begleitet, „Entsagung“ von Hugo Fingst und „Nomanzen des Jägers“ aus der Oper „Nachtlager von Granada“ von Kreuzer sang Herr Fr. Leonhardt mit seiner prächtigen, wohlgeschulten Baritonstimme unter Klavierbegleitung, wie nicht anders zu erwarten in vorzüglicher Weise. Auch die Nomanzen für Violine, Cello und Klavier von Glinka von den Herren A. Tüner, G. Leschner und Rachelski und das Solo für Cello „Chant russe“ von Kalo von Herrn G. Leschner vorgelesen, sowie die Dellamationen: „Der Badfisch bei Wasser und Brot“ und „Das heimliche Billett“ von Kräuslein M. Anger in recht netter Art vorgebracht, erhielten den ihnen gebührenden Applaus. Das Schöne und Beste jedoch brachte die vorletzte Programmnummer, nämlich ein „Wiegenlied“ von Clusifon von Kräuslein Edda Kindermann gesungen. Das kleine Liechen „D mein Liebchen, mein kleines Negebildchen“ wurde von genannter Dame mit süßer, einschmeichelnder Stimme gesungen. Den Schluß der musikalischen Darbietungen des Abends machte der Balalaska, Mandolinens- und Gitarrenchor mit dem Vortrage einiger „Russischer Nationallieder“. Und das Publikum, das all diesen Vorträgen mit großer Aufmerksamkeit und kunstsinuigem Interesse gelauscht, dürfte diesen Abend in unterhaltender Beziehung als keinen verlorenen bezeichnen. Auch wurde durch diese Gelegenheit der Kasse des evan. Jungfrauenvereins der Trinitätsgemeinde ein namhafter Beitrag zugesichert, den der Verein gut verwerten wird.

§ Von der Freiwilligen Feuerwehr. Gestern abend um 8 Uhr, wurde im Saale des 3. Zuges an der Nikolajewskistraße Nr. 64 eine Instruktion abgehalten, an welcher die Mannschaften der ersten 4 Züge und die Chargen sämtlicher Züge der Freiwilligen Feuerwehr teilnahmen. Um 9 Uhr abends traf der Kommandant der städtischen Feuerwehr Herr Bielowski ein, um sich mit den Kameraden von der Freiwilligen Feuerwehr bekannt zu machen. Herr Bielowski machte einen sehr günstigen Eindruck auf die Versammlung.

* In Sachen des Kühlwesens. Vor einigen Tagen fand in Warschau im Lokale des Vereins der Industriellen die konstituierende Sitzung der Warschauer Abteilung des Komitees für Kühlwesen statt. Herr Reinschmidt verlas den Bericht über die Organisationsfähigkeit, die sehr vielseitig war und den Zweck verfolgte, das Publikum über die Notwendigkeit und Nützlichkeit von Kühlanlagen aufzuklären. Zu diesem Zweck wurden Diskussionsabende und Vorlesungen für Mitglieder veranstaltet, Broschüren herausgegeben, eine Enquete in Sachen des Kühlwesens ausgearbeitet und Fragebogen versandt usw. In dieser Richtung soll die Tätigkeit fortgesetzt werden: in Zukunft sollen alle zwei Wochen Versammlungen für Mitglieder und interessierte Personen eibernen werden; es sollen wieder Fragebogen versandt werden; eine Reihe von Vorlesungen über die Anwendung des Kühlwesens für Kaufleute und Industrielle soll gehalten werden; man soll bei der Regierung um schnelle Beiderberung leicht verborbender Sendungen nachsuchen etc. Nach lebhafter Diskussion über dieses Thema, an welcher die Herren

Neumann, Knauff, Machleid, Wojerodek und andere teilnahmen, schritt man zu den Wahlen. In den Verwaltungsausschuss wurden gewählt die Herren: Rat Alexander Karzko-Siedlewski, Ing. Ludwik Knauff, Ing. Emil Landsberg, Szymon Neumann, Prof. St. Dolski, St. Pietraszkiewicz, Leon Reinschmidt und Ina. Andrzej Wierzbicki. Zu stellvertreternden Mitgliedern des Komitees die Herren: Veterinararzt Wycyplaw Kossowski, Richard Machleid, Ing. M. Malinial und Ing. M. Strasburger. In die Revisionskommission die Herren: Marcel Brabander, W. Drogallo und Dr. Oskar Zielle.

* Alliance Francaise. Wir bringen zum Kenntnis, daß die „Alliance Francaise“ in Lodz für Donnerstag, den 12. Dezember um 8 1/2 Uhr abends, einen Vortrag festgesetzt hat, der im Saale des Technikervereins, Spacerowa 21, von Herrn Andre Lichtenberg gehalten werden wird, dem bekannten Roman-Schriftsteller, dessen außer Ruf zur genüge feststeht und dessen vorzügliche Werke von allen Freunden der französischen Sprache im Auslande gern gelesen werden. Herr Andre Lichtenberg wird in der lehrreichsten Weise über einen berühmten Mann sprechen, dessen Romane mit dem besten Erfolge in alle Sprachen überleset sind, und dessen eigenes Leben ein wunderbarer Roman ist: er wird uns von Alexandre Dumas dem Vater erzählen, dem Verfasser von „Les Trois Mousquetaires“, „Le Comte de Monte-Christo“, „Le Vicomte de Bragelonne“, „La Reine Marie“ etc. . . . Am 23. Dezember wird die Alliance Francaise im polnischen Theater Abends eine sehr interessante Vorstellung geben; man wird in „Le Gendre de Monsieur Poirier“ eine Komödie in 4 Akten, am dem Repertoire der „Comedie Francaise“ aufführen — Die Truppe, welche sich in unserer Stadt sehen lassen wird, ist dieselbe Liebhaber-Gesellschaft, welche am 1. Dezember in Warschau gespielt hat. Die Künstler haben dort den lebhaftesten Beifall geerntet. Das Theater im Sächsischen Garten war gänzlich ausverkauft. Die Götter der Warschauer Gesellschaft füllte das Auditorium. Wir zweifeln nicht daran, daß die wackere Truppe in Lodz mit ihrem Spiel den gleichen, ja vielleicht noch einen größeren Erfolg haben wird als in Warschau. Im Laufe des Monats Januar nächsten Jahres (der Tag wird noch bekannt gegeben werden) wird in Lodz Herr E. Main, Präsident der Alliance Francaise-Section Lodz und Direktor der Verlich-Schule, mit seinen in Warschau begonnenen Vorträgen über den französischen Gesang fortfahren. Der Vortrag wird für Mitglieder der „Alliance Francaise“ unentgeltlich sein. — Schließlich wird die Alliance vor dem Karneval noch eine Theater-Vorstellung „Le Flibustier“ von Jean Machein geben, Wegen genauerer Auskünfte und Billette wende man sich vor heute ab an die Verlich-Schule, Neuer Ring Nr. 2.

* Deutscher Schul- und Bildungsverein. Heute, Dienstag, um 8 1/2 Uhr abends Zusammenkunft der Mitglieder der neugegründeten Dramatischen Sektion. Die bei der hiesigen deutschen Jugend so beliebten Lichtbilder vorstellungen im „Deo n“ können leider auch morgen nicht stattfinden, da das erwähnte Lokal noch nicht zur Verfügung steht.

* Vom Verein zur Verbreitung von Volksaufklärung. Donnerstag den 12. d. M. um 8 Uhr abends hält im Lokal Nikolajewskistraße Nr. 11 Herr Konstanty Wyszynski den zweiten Teil seines Vortrages aus der physikalischen Geographie. Sonntag den 15. Dezember, um 4 Uhr nachmittags, wird der bekannte Literat und Publizist, der Lieblings des Lodzer Publikums, vereid. Rechtsanwalt Eugen Sosolowski (aus dem Gouv. Lublin) über das Thema „Das glückliche England“ einen Vortrag halten. — Entree von 10—50 Kop.

* Ferkel-Vorstellung zu Gunsten des Tier-Schutz-Vereins. Wie bekannt, findet heute Abend im Ferkel-S. V. Truzzi auf dem Targomy Rneel eine große Wohlthätigkeits-Vorstellung statt, durch welche die Lodzer Abteilung des Russischen Tier-Schutz-Vereins die Mittel zum Bau eines Ambulatoriums für Tiere, sowie zur Anlage einer Waffenschmiede gewinnen will. Beide Institutionen sind ein dringendes Bedürfnis, werden der ärmern Klasse der Pferdebesitzer, die keine Mittel besitzen, um ihre kranken Tiere ambulatorisch behandeln oder muntertätig beschlagen zu lassen, zugute kommen. Infolgedessen steht zu erwarten, daß das Publikum die Vorstellungen des Tier-Schutz-Vereins unterstützen und die heutige Vorstellung recht zahlreich besuchen wird. Die Vorstellung wird aus 3 Abteilungen mit vollständig neuem Programm bestehen.

* Vom Lodzer jüdischen Wohlthätigkeitsverein. (Eingelant) Die Vereinigung Industrieller des Lodzer Rayons zum Kohlen-Einkauf, spendete, wie alljährlich, für die arme jüdische Bevölkerung 100 Koroge Wärfellohle. Zur Verteilung an verschiedene Institutionen, spendete R. M. 650 Rbl. Anlässlich des 25. Dienstjubiläums des Produzenten bei der Firma R. Lipschitz S. Abram Lipschitz — spendete Herr M. Kahan Rbl. 2.

An Stelle Gratulations-Depeschen: Fr. Rosalie Teichmann, Ch. Sack, Stanislaw Goldstein — je 50 Kop. und Herr Ludwik Kowalski nebst Familie Rbl. 1 35 Kop. Die Firma Kuch u. Rawicki aus Warschau spendete diverse Waren. Die hiesige Firma S. u. W. spendete 104 Rbl. Wollwaren. Für obige Spenden herzlichsten Dank.

* Vom Männerband der Lodzer Abteilung des Russischen Tier-Schutz-Vereins wird bekannt gegeben, daß die Kinder-Vorstellung mit Erläuterungen, die sonst am Dienstag stattzufinden pflegt, heute besonderer Umstände halber ausfällt.

* Vom Gesangverein „Ebra“. Die für verfloffenen Sonnabend einberufene Generalversammlung konnte wegen zu geringer Beteiligung nicht stattfinden. Die Versammlung wurde auf den kommenden Sonnabend vertagt und wird nunmehr ohne Rücksicht auf die Zahl der erscheinenden Mitglieder beschlußfähig sein.

* m. Vereinsnachricht. Am Sonntag abend fand im eigenen Lokale die Jahres-Generalversammlung der Mitglieder des Gesang-Vereins „Harmonia“ statt. Zum Vorsitzenden wurde der Vizepräsident des Vereins Herr Starostek gewählt, der zu Assessoren die Herren Wladislaw Niton und E. Wiatrowski und zum Sekretär Herrn Woleslaw Lucykowski ernannte. Zuerst wurde der Bericht über die Tätigkeit des Vereins für das letzte Jahr verlesen. Die Bilanz wurde mit der Summe von 1963 Rbl. abgeschlossen. Der Wert des Inventars

Beträgt 947 Rbl. 51 Kop., für 252 Rbl. wurden neue Sachen erworben. Die rückständigen Beiträge der Mitglieder betragen 250 Rbl. Der Verein zählt gegenwärtig 160 Mitglieder. Der Bericht wurde von den Verammelten genehmigt. Dann gelangte der Bericht der Revisionskommission zur Verlesung; aus demselben geht hervor, daß ein Mitglied der Verwaltung sich Mißbräuche hinsichtlich der Vereinsgelder zu Schulden kommen ließ. Die Generalversammlung beschloß, den Betreffenden aus dem Verein auszuschließen. Das Budget für das Jahr 1918 wurde auf die Summe von 2025 Rbl. festgesetzt. Darauf wurde zu den Wahlen geschritten. Gewählt wurden: zum Präses der Verwaltung Herr St. Kapinski, zu Vizepräsidenten die Herren Starostek und Malec, zum Kassierer Herr Wolf, zu seinem Gehilfen Herr Horst, zum Delonom Herr Wasyl, zu seinen Gehilfen die Herren Gurski und Florian Urbanowski, in die Revisionskommission die Herren Kaufst Meyer, Beresko und Wiedemann.

Für unsere angeschriebenen auswärtigen Abonnenten im Inland liegt der heutige Nummer unserer Zeitung ein Postanweisungsbilanzet bei, dessen sich die angeschriebenen Abonnenten bei der Ueberweisung der fälligen Abonnementbeträge für unsere Zeitung bedienen wollen. Von der rechtzeitigen Einfindung des Geldes und der Erneuerung des Abonnements ist die regelmäßige Zustellung unseres Blattes abhängig.

m. Ansteckende Krankheit. In der Volksschule zu Modlice bei Kozow, Kreis Lodz, stellte sich unter den Kindern eine ansteckende Krankheit ein, die bereits mehrere Opfer forderte. Auf Veranlassung der Behörden begab sich der Kreisarzt Dr. Wieliczko in Begleitung des Feldchirurgen St. Benartowicz dorthin, um die erforderlichen Schutzmaßnahmen zu ergreifen.

Nachklänge zum Tode des Untersuchungsrichters Wlazenski. Wir berichteten seinerzeit vom plötzlichen Tode des Untersuchungsrichters Wlazenski in Warschau und daß damals der Verdacht entstanden sei, der Verstorbenen sei vergiftet worden. Die Analyse der Eingeweide des Verstorbenen ergab jedoch keine Spuren von Gift.

Diebstahl beim Polizeimeister von Tomaszow. Wie das „Lodzer Tagblatt“ berichtet, wurden beim Chef der Landpolizei des Rawascher Kreises Ranca, der gleichzeitig das Amt eines Tomaszower Polizeimeisters bekleidet, 15,000 Rubel gestohlen. Aus Lodz wurden telephonisch tüchtige Geheimagenten nach Tomaszow beordert. Einzelheiten fehlen noch.

Pseudo-Geheimagenten stellten gestern nachmittags der Wohnung von Jan Kancick an der Sedowstraße Nr. 7 einen Besuch ab und wollten eine Revision vornehmen. Als R. die Unbekannten aufforderte, sich zu legitimieren, erhielt er eine Tracht Prügel und die Pseudoagenten machten sich schleunigst aus dem Staube.

3. Bestrafte Messerhelden. Auf administrativem Wege wurden wegen Messerfesteheeren bestraft: Stanislaw Wlazenski, Piotr Müller, Marjan Mucwka, Piotr Gajewski und Bronislaw Mizewski zu je drei Monaten und Stanislaw Sieblarczyk und August Gey zu je 6 Monaten Polizeiarrest.

3. Mißlungener Diebstahl. Gestern vormittags um 10 Uhr erschien in der Wohnung des Arbeiters Jan Szyblar an der Fischerstraße Nr. 17 ein Mann, der der allein anwesenden Frau des Sz. die Nachricht überbrachte, daß ihr Mann, der in der Textilfabrik an der Salubrastraße Nr. 15 arbeitet, verunglückt sei und sie möge sofort nach der Fabrik kommen. Frau S. schloß sogleich die Wohnung ab und ging mit dem Unbekannten, der sich als ein guter Freund ihres Mannes ausgab, eine kurze Strecke zusammen. Plötzlich entfernte sich aber der Unbekannte von der Frau mit der Bemerkung, daß er noch in der Engelstraße geschäftlich zutun habe. Frau S. fiel es aber bald darauf ein, daß sie auf dem Tische 62 Rbl., die sie aus einer Kasse lieb, um Schulden zu zahlen, liegen ließ und machte feht. Wie groß war ihr Entsetzen, als sie ihre Wohnung geöffnet fand und in derselben den „guten Freund“ ihres Mannes antraf, der das Geld bereits an sich genommen hatte und eben dabei war, verschiedene Sachen in Bündel zu packen. Der Dieb stürzte sofort auf die eintretende Frau, versetzte ihr einige Faustschläge und warf sie zu Boden. Frau S. hielt aber den Dieb am Paletot fest und rief um Hilfe. Es kamen auch bald die Stubennachbarn herbei und nahmen den treuen Dieb fest. Es ist dies der 33jährige Franciszek Siweci, ein der Polizei bekannter Dieb, der auf diese Weise mehrere Diebstähle verübte.

3. Raubüberfälle. Am Sonnabend abend wurde in der Nähe des Hauses Sredniastraße Nr. 129 der heimkehrende Arbeiter Anton Filipiak von drei Strolchen überfallen, die ihn mit Messern bedrohten und den Wochenlohn im Betrage von 7 Rbl. 30 Kop. raubten. Durch die eingeleitete Untersuchung wurde festgestellt, daß diesen Raubüberfall der 20jährige Adolf Dering, der 18jährige Felix Michalski und der 19jährige Marek Rogalski verübten, die sich bereits hinter Schloß und Riegel befinden. — Gestern abend erschienen in dem Laden der Cirila Borenstein an der Kelmstraße Nr. 1 zwei Strolchen, bedrohten die B. mit Messern und raubten aus der Kassenkassette das darin befindliche Geld. Einer der Banditen ist in jener Gegend unter dem Spitznamen „Choskel Wariat“ bekannt. Eine Untersuchung ist im Gange.

3. Diebstähle. Aus der Wohnung von Franciszek Auszynski an der Lutzenstraße Nr. 17 wurden gestern von unbekannten Dieben verschiedene Sachen und 120 Rbl. in barem Gelde gestohlen. — In der gestrigen Nacht stalteten auch unbekannte Diebe dem Galanteriewarenladen von Michal Mondzelewski an der Petrikauerstraße Nr. 186 einen Besuch ab und entwendeten verschiedene Waren im Werte von 200 Rubel. Von den Dieben fehlt bisher jegliche Spur.

Pöbliche Erkanntungen. Gestern abend um 9 Uhr wurde vor dem Hause Przejazdstraße Nr. 8 der 37jährige Arbeiter Josef Gacel und bald darauf vor dem Hause Widzewskastraße Nr. 112 der 27jährige Dawald Schulz in erkranktem Zustande aufgefunden. In beiden Fällen mußte die Hilfe der Rettungsstation in Anspruch genommen werden.

3. Vermisstes Mädchen. Die im Hause Rogawowskistr. Nr. 27 wohnhafte Frieda Neupert meldete der Polizei, daß ihre 11jährige Tochter Lydia vorerstern die Wohnung verließ und bisher nicht wieder zurückgekehrt sei. Das Mädchen ist mit einem grauen Kostüm, schwarzer Schürze und bords Hut bekleidet. Wer den Aufenthaltsort des Kindes kennt, wird um Mitteilung gebeten.

Polnische Klassenlotterie. Am heutigen 2. Ziehungstage der 5. Klasse der 199. Warschauer Klassen-Lotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:
4000 Rbl. auf Nr. 22565.
2000 Rbl. auf Nr. 4466, 17676.
1000 Rbl. auf Nr. 3151, 4397, 21930.
400 Rbl. auf Nr. 732, 2870, 2908, 5170, 7655, 11474, 13895, 14020, 14915, 16642, 20447.
200 Rbl. auf Nr. 1896, 3197, 4149, 8473, 9604, 10229, 12064, 14300, 19099, 20085, 23111.

Kunstnachrichten, Theater und Musik.

Großes Theater. (Gastspiel der russischen Schauspielerei N. M. Goudatti). „Die Wilde“ (Ankappa, Komödie von Ostrowski). An Stelle des angekündigten Schauspiels von Sudermann „Das Blumenboot“, ging gestern abend Ostrowskis schwache Komödie „Die Wilde“ in Szene. In der Darstellerin der Titelrolle lernten wir eine hervorragende Schauspielerin kennen. Fr. Goudatti ist geistig unsterblich zu den größten russischen dramatischen Künstlerinnen. Ihr Spiel ist voller Temperament und Leben. Goudatti ist ganz Stimmung, ganz Gefühl, ganz Frühling, ganz pulsierendes Leben. Ihre „Wilde“ ist eine urwüchsigke Natur. Sie kennt keinen Denzprozeß und kein psychologisches Verbießen, sie grübelt nicht und sinnt nicht über ihre Liebe nach. Sie liebt. Ein jauchzender Gesang ist ihre Liebe, ein glühendes, verzehrendes Feuer, ein rasender Sturm, ein brausendes Meer. Gefühl ist bei ihr alles. Welch Aufblühen und Aufzucken des elementarsten Gefühls! Mit welcher impulsiver Kraft und unerschöpflicher Berve versetzt sie aus dem Inneren zu schöpfen! Ihr Leben ist ein Saug und ihre Liebe ein Feuer. Ihr Lachen ist schelmische Tugend, duftender Maimorgen, süßer Frühlingshand. Sie will leben und genießen. Die Welt vergessen in den Armen des Geliebten. Mit rasender Glut hängt sie am Leben, mit allen Fasern ihrer Seele. Jede Wimperbewegung ist Leben, jeder Augenblick ein Leben. Die übrigen Mitwirkenden hatten große Mühe sich neben der Gondatti zu halten. Man sah den steifen und farblosen Alexander Ewowitz (Nikolski) nicht, den verfehlten Wiktor (Mirski), den Kiril (Schmidt), die Anne (Kriszka), die Marie (Rzizmowicz) man sah nur sie, lauchliche nur ihr und entzückte sich einzig am pulsierenden Leben, am schelmischen Lachen der großen Gondatti. H. Z—nn.

Thalia-Theater. Morgen, Mittwoch, geht die bei ihrer Erstausführung sehr beifällig aufgenommene große Operette-Parade „Die Sirene“ von Leo Fall zum 2. Male in Szene. Musikalisch und zeitlich gleich gut, gemüht diese Novität für einige Stunden ein köstliches Amüsement. Fr. L. Modl und Herr Czich Deutscher Haupt werden wie am Sonntag, auch morgen in der „Sirene“ gastieren. Wie wir bereits gestern berichteten, wird Donnerstag, d. 12. Dezember zum ersten Male in Lodz die gewaltige Tragödie „Dedipus“ von Sophokles, übersetzt von Hugo von Hofmannsthal zur Aufführung kommen. Sedenfalls ist diese erste Aufführung des imposanten Werkes für unser deutsches Theater ein dramatisches Ereignis zu nennen. Die Regie, die in den Händen des Herrn Wiebach, der auch die Titelrolle verkörpert wird, liegt, hat alles getan für eine würdige Inszenierung dieser Tragödie. Dieselbe kennen zu lernen wird wohl niemand von unserem kunstsinigen Publikum veräumen. „König Dedipus“ geht als 13. Abonnement-Vorstellung in Szene. — Sonnabend, d. 14. Dezember, nachmittags 3 Uhr gelangt noch einmal n. zw. bei sehermäßigem Preise in Schillers grandioses Schauspiel „Wilhelm Tell“ wieder mit Herrn Direktor Adolf Klein in der Charakterrolle des Reichsvogt Gessler zur Aufführung.

Polnisches Theater. Heute bei populären Preisen „Djabek i Karczmarzka“. — Morgen bei ermäßigten Preisen „Zimla“. — Donnerstag zum ersten Mal „Rozyzka“ (Primero), Komödie von Gaillavet und Flerk. Dieses Stück wurde in der „Comedie Française“ mehr als 300 Mal aufgeführt und erzielte sich dort eines nicht dagewesenen Erfolgs. — In Vorbereitung „Pioszozozoz“ und die äußerst lustige Komödie Dobrzanski „Zolnierz królowej Madagaskaru“.

Großes Theater. Gondatti Gastspiele. Heute abend geht Ibsens „Nora“ in Szene. Morgen „Das Blumenboot“ von Sudermann und Donnerstag „Jaza“.

Wanda Landowska-Konzert. Heute abend findet im Konzertsaal nur ein einmaliges Konzert der berühmten Cembalistin Wanda Landowska statt.

Aus der Provinz.

m. Pabianice. Viehrampel. Das Ministerium gestattete auf der Pabianicer Wagnstation eine Viehrampel zum Verladen und Ausladen von Schweinen zu errichten. Die diesbezüglichen Bemühungen nahmen 5 Jahre in Anspruch.
A. Eisenbahn Diebstahl. Auf der Güterstation der Warschau-Wiener Eisenbahn in Pabianice traf aus Warschau eine Kiste mit Waren im Gewicht von 225 Pfund ein, abgehandelt von der Gardinenfabrik der Firma Birkin und adressiert an den örtlichen Kaufmann Herr Weinberg, wohnhaft an der Dlugastr. Noch erfolgter Öffnung der Kiste erwies es sich, daß ein Teil der Waren gestohlen und daß das Gewichtsmanko durch 35 Pfund Steinkohle ersetzt wurde. Wo der Diebstahl verübt wurde, ist unbekannt. Eine strenge Untersuchung ist im Gange.

Aus Warschau.

Konferenz der Gouverneure. In Warschau fand eine Konferenz der Gouverneure des Königreichs Polen statt. An der Konferenz nahmen auch der Gehilfe des General-Gouverneurs, Jagiermeister Essen, der Direktor der Kanzlei des General-Gouverneurs, Kammerherr Charlamow und der Warschauer Oberpolizeimeister Meyer teil. Ähnliche Konferenzen finden jedes Jahr statt. In diesem Jahre wurden auf der Konferenz spezielle Angelegenheiten angeregt, die im Zusammenhang mit der Polizeireform stehen.

Telegramme.

Werbhöchste Reskript.

P. Petersburg, 9. Dezember. Auf den Namen des Moskauer Metropoliten Makarius wurde ein Werbhöchste Reskript veröffentlicht, das die hervorragenden Verdienste der Metropoliten um die orthodoxe Mission im Altaigebiet und um die Uebersetzung der Bibel in die Muttersprache der fremdstämmigen Einwohner der Eparchie Tomsk würdigt. Im Reskript wird Seine Eminenz zum Metropoliten ernannt und anstelle des zum Petersburger Metropoliten ernannten Wladimir auf den Posten des Metropoliten von Moskau berufen.

P. Koftroma, 9. Dezember. In einem Fabrikviertel brach nachts in einem von Mietern überfüllten dreistöckigen Hause Feuer aus. Ein Arbeiter und ein Mädchen verbrannten. Viele Personen sprangen aus dem Fenster und zogen sich schwere Verletzungen zu.

P. Niko'ajew, 9. Dezember. Der Schwindler Chotimski, welcher Prämienbillets gegen Quittungen verkaufte, wurde verhaftet. Unter den in Mitleidenschaft gezogenen Personen befinden sich viele Handwerker.

P. Liverpool, 9. Dezember. Die Leitung der Cunardlinie demotiert die Nachricht vom Untergang der „Mauretania“.

Antwerpen, 10. Dezember. Der frühere Präsident der Republik Venezuela, Castro ist gestern von Antwerpen nach Kambuja abgereist.

Lissabon, 10. Dezember. Nach einer Meldung des Blattes „El Mundo“ hat der Stadtrat von Lissabon seine Demission eingereicht.

Konstantinopel, 10. Dezember. (Spez.) Die griechische Flotte hat den Versuch unternommen, die telegraphischen Kabel mit Italien zu zerstören.

Grodno und Neval — Stützpunkte für die Armee.

P. Petersburg, 10. Dezember. In der Besetzungsammlung wird publiziert, daß Neval und Grodno als Drischasten anerkannt worden sind, die eine Basis für die Armee und Flotte darstellen.

P. Petersburg, 10. Dezember. Die Regeln über den Ankauf von Immobilien in Neval durch Ausländer wurden bestätigt.

Gestattete Kongresse.

P. Petersburg, 10. Dezember. Es wurde die Einberufung einer Beratung von Vertretern der Antituberkuloseliga in Saratow gestattet. Auf der Tagesordnung steht die Frage über Gründung von Kurheilanstalten für das Volk.

P. Petersburg, 10. Dezember. Anfang Januar findet in Moskau der erste allrussische Kongress von Hausbesitzern und Arrendatoren statt.

P. Petersburg, 10. Dezember. Vom 21. bis 28. Januar findet in Petersburg ein Kongress von Ingenieuren-Hydrotechnikern statt.

Dreschmafregelung.

P. Petersburg, 10. Dezember. Die Beilage zur Novembernummer vom „Крылья иа себъ“, in der die „Beichte“ von Tolstoi abgedruckt war, wurde beschlagnahmt.

Kohlenmangel.

Odessa, 10. Dezember. (Spez.) Der Bürgermeister erklärte, daß der Hafen von Odessa nur noch bis zum Januar mit Kohle versorgt ist. Es ist eine Krise zu befürchten, wenn die Einfuhr fremder Kohle nicht gestattet werden würde.

Zusammenstoß zweier Torpedoboote.

Kiel, 10. Dezember. (Spez.) Im hiesigen Hafen fand ein Zusammenstoß zweier Torpedoboote statt. Das Boot D. 7 wurde von dem Boote S. 64 gerammt und bedeutend beschädigt. Während des Zusammenstoßes fand eine Explosion statt, der fünf Matrosen zum Opfer fielen.

Sechs Mädchen ertranken.

Aschaffenburg, 9. Dezember. (Spez.) Ein furchtbarer Unfall hat sich gestern dort in dem kleinen Dertchen Faubach abgespielt. Eine große Anzahl Mädchen spielte auf dem zugefrorenen Main, als plötzlich das Eis nachgab und 7 Mädchen ins Wasser stürzten. Sechs Kinder ertranken.

Winnipeg in Flammen.

Montreal, 10. Dezember. (Spez.) In Winnipeg brach ein Feuer aus, das riesige Dimensionen angenommen hat. Ein Teil der Stadt ist vollständig niedergebrannt. Der Schaden wird auf über 2 Millionen Dollar geschätzt. Das Feuer wütet fort.

Eine internationale Note-Kreuz-Flotte.

Amsterdam, 10. Dezember. (Spez.) Das holländische Note Kreuz hat einen Vorschlag zur Organisierung einer internationalen Note Kreuz-Flotte eingebracht. Diese Flotte soll aus drei Schiffen bestehen und eine internationale Mannschaft unter Leitung eines Internationalen Komitees haben.

Furchtbare Brandkatastrophe.

Paris, 10. Dezember. (Spezialtelegramm der „Neuen Lodzer Zeitung“.) Eine furchtbare Brandkatastrophe hat sich in Montpeller ereignet. Dort brach in dem Laden eines Buchhändlers Feuer aus, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff und sich bald über das ganze Gebäude erstreckte. Der Buchhändler, der getötet ist, konnte sich nicht mehr in Sicherheit bringen und verbrannte. Drei Frauen sind gleichfalls in den Flammen umgekommen, während mehrere andere Personen mit schweren Verletzungen aus dem brennenden Gebäude herausgeholt werden konnten.

Japan vor einer Krise.

London, 10. Dezember. (Spez.) Aus Tokio wird berichtet, daß sich Japan am Vorabend einer finanziellen Krise befindet. Am Tage des Beginns des Balkankrieges begannen alle Wertpapiere zu sinken. Japan bemüht sich, neue Anleihen in Deutschland zu machen.

Konflikt in der Mongolei.

London, 10. Dezember. (Spez.) Aus Tokio wird berichtet, daß zwischen der Eisenbahngesellschaft, die ihre Eisenbahnstationen in der südlichen Mongolei besitzt und der Ost-Eisenbahngesellschaft ein erster Konflikt infolge des Konkurrenzverhältnisses ausgebrochen ist. Es herrscht hier die Ueberzeugung, daß dieser Konflikt die Ursache zu einer Eröbung des russisch-japanischen Einvernehmens sein wird.

Ausdehnung des englischen Eisenbahnerstreiks.

London, 10. Dezember. Der Streik der Angestellten an der North Western Railway Company nimmt bedrohliche Dimensionen an. Im Bezirk Blyth haben sich 3000 Mann den Streikenden angeschlossen. Der Verkehr kann nur mit großen Schwierigkeiten und mit bedeutenden Verabstärkungen aufrechterhalten werden.

Beunruhigung über das Schicksal der Mauretania.

London, 9. Dezember. (Spez.) Die Tatsache, daß Londons-Agentur bis zum frühen morgen keine Nachricht über das Schicksal der „Mauretania“ erhalten konnte, obwohl die energichsten Nachforschungen angestellt wurden, hat hier außerordentliche Beunruhigung hervorgerufen.

Die „Mauretania“ unverfehrt.

London, 10. Dezember. (Spez.) Die Gerüchte über einen schweren Unfall, der die „Mauretania“, die sich auf der Fahrt von Liverpool nach New-York befindet, betroffen haben soll, sind unbegründet. Ein heute morgen vom Bord der „Mauretania“ bei der Cunard Linie eingetroffenes drahtloses Telegramm meldet, daß an Bord alles wohl.

Ein Leutnant als blinder Passagier.

Grenoble, 10. Dezember. (Spez.) Auf der Eisenbahnlinie von Grenoble nach Moirans wurden gestern drei Personen ohne Fahrkarten festgenommen. Darunter befand sich auch der Sohn des österreichischen Hauptmannes Tynch, der selbst Leutnant in der österreichischen Armee, aber vor einiger Zeit desertiert ist. Der Leutnant wurde verhaftet.

Hestige Stürme im Atlantischen Ozean.

New-York, 9. Dezember. (Spez.) Die gestern hier eingetroffenen Schiffe melden, daß im nördlichen Teile des Atlantischen Ozeans heftige Stürme herrschen. Der Dampfer „St. Paul“ von der American Line und der Dampfer „Minnetota“ von der Atlantischen Transportgesellschaft haben während der Fahrt über den Ozean schwere Beschädigungen erlitten. Die Kabinen für drahtlose Telegraphie sind auf beiden Schiffen zerstört worden. Auch die Geländer der Kommandobrücken wurden durch die türmische See hinweggerissen. Auf dem „St. Paul“ wurde ein Passagier vom Sturm über Bord geschleudert. Er konnte zwar von der Mannschaft noch gerettet werden, hatte sich aber durch den Sturz den Arm gebrochen.

New-York, 9. Dezember. Starke Schneestürme sind gestern über New-York und Umgegend niedergesgangen. Es herrscht hier eine für die letzte Zeit abnorme Kälte.

Zahlungseinstellung in New-York.

New-York, 10. Dezember. (Spez.) Die Diebstahlfirma Rudolf Kleibaldt hat mit Paffina von 3 und ein halb Millionen Dollars ihre Zahlungen eingestellt. Die Veranlassung dazu waren große Verluste auf dem Balkan. Es werden weitere Fallissements erwartet.

Explosion in einem Kino.

Rio de Janeiro, 10. Dezember. In dem Projektionsraum eines Kinetographen-Theaters explodierte der Projektionsapparat. Dadurch entstand ein Brand, der große Dimensionen annahm. Drei Personen wurden getötet, darunter der Operateur, mehrere andere verletzt.

Lord Kitchener zukünftiger Vizekönig von Indien.

Kalkutta, 10. Dezember. (Spez.) Lord Kitchener wird als Nachfolger des Lord Hardinge als Vizekönig von Indien genannt. Lord Hardinge wird sich nach England zurückbegeben, wo er eine wichtige politische Stellung einnehmen soll.

Schweres Eisenbahnunglück.

Kairo, 10. Dezember. (Spez.) Ein von Solman kommender Zug ist in der Nähe von Kairo entgleist. Sieben Personen wurden getötet, neun weitere schwer verletzt. Nähere Einzelheiten stehen noch aus.

Aus Persien.

P. Tabris, 10. Dezember. Aus Sandshulak wird gemeldet, daß in einem Grenzdoers, südlich von Urmia-See der Inspektor des persischen Zollamts, der Belgier Düme von Kurden ermordet wurde. Düme hat sich in die von den Türken verlassenen Dorschaften begeben, um den Zolldienst zu organisieren. Zusammen mit ihm wurden sieben Mann des Konvois getötet. Die Körper der Getöteten wurden in einen Brunnen geworfen.

Notiz.

Anlässlich des 50jährigen Bestehens der bekannten Nähmaschinen-Fabrik von G. M. Pfaff, Kaiserlautern, Rheinpfalz, hat der Inhaber derselben für eine Spende an seine 1800 Arbeiter, sowie für Zuwendungen an die Arbeiter- und Beamten-Unterstützungskassen der Fabrik, für Gemeinde- und sonstige Wohltätigkeits-Unternehmungen den Betrag von Mark 800.000.— gestiftet. — Mitgeteilt von L. B. Wasmorski u. K., Lodz, Konstantinerstraße Nr. 12, Vertreter der Pfaff-Nähmaschinen hier.

Danklagung.

Für die uns anlässlich des Hinscheidens unserer unvergesslichen

Bertha Telchich geb. Seeliger

bewiesene Teilnahme, sprechen wir allen Freunden und Bekannten, besonders aber Herrn Oberpastor Angerstein unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kirchen-Gesangverein der Johannisgemeinde.

Mittwoch, den 11. d. Mts. Abends 8 1/2 Uhr präcise (Schluss 10 Uhr)

Singstunde.

Die Herren aktiven Mitglieder werden höflich und dringend ersucht, vollständig und pünktlich zu erscheinen.

Mittwoch, den 11. d. Monats:



Meisterhaus.

Schweineschlachten

Vormittag, 11 Uhr Weißfleisch mit Mittags-Konzert, Abends Würstchmanns

A. BÖHME.

Täglich Restaurant Benndorf täglich Musikalische Abendunterhaltung

für Gesellschaften große und kleine Kabinets-Serika, Konfekt, Bier.

Deutscher Gewerbe-Verein. Die Herren Mitglieder, die sich am GESANG beteiligen wollen...

Gesangverein „Philadelphia“. General-Versammlung

Buchhalter M. Kokotek.

Milch gewöhnliche, vorzügliche Qualität, zweimal täglich frisch.

Schlagsahne speziell für Konditoreien

Reisender (Christ)



Bilfkommene

Weihnachtsgelchenke

für Kinder, Schüler, Dilettanten und Künstler:

- Komplette Malkasten für Del- und Aquarellmalerei... Pastellkasten in verschiedenen Größen... Farbkasten für Lebrzwecke... Prachtvolle Malvorlagen u. Malbücher... Feldstaffeleien sowie stabile Zimmerstaffeleien... Modelliermasse und Modellier-Hölzer... Farbwaren-Handlung A. Müller...

Ein tüchtiger Binder oder Binderin, welche selbständig in Buch- und Binderei...

Möbel für Salon, Speise- und Herrenzimmer zu haben in der Tischlerei, Baska 74.

Weberei ist unknüpfbar zu verkaufen. Słowianskastr. 15.

Wohnungs-Angebote: Zu vermieten sofort oder vom 1. Januar 1913...

Wohnung 6 Zimmer u. Küche m. allen Bequemlichkeiten...

2 Zimmer und Küche Closet, Badzimmer, Parquet...

Wohnungen bestehend aus 3-4 Zimmern, Küche und allen Bequemlichkeiten...

Ein Zimmer und Küche sehr hübsig per 1. Januar 1913...

Möbliertes Zimmer zu vermieten, Frontzimmer mit separatem Eingang...

Pokój bez mebli dla pana zaraz do wynajęcia.

Wohnungs-Gesuche: Suche einen nicht großen Laden...

Nachtwächter, deutsch sprechend, gesucht.

Butter ist sehr teuer und vorwiegend gefälscht. Schmantkäse „ROZENTOWO“

Patent GOLDMAN ELLENBAND

Kompagnon an gutem eingeführten Geschäfte tätig zu beteiligen.

Webmeister (Israelit) mit der Kleiderstoffbranche gut vertraut

Künstige Gelegenheit! Von einer großen Wohnung sind versch. Sachen...

Herrschastliche Wohnung bestehend aus 7 Zimmern und Küche...

Junger Mann 16054 der infolge eines Meinlebens von der Militärpflicht befreit worden...

Ein Zimmer und Küche zu vermieten, Frontzimmer mit separatem Eingang...

Möbliertes Zimmer zu vermieten, Frontzimmer mit separatem Eingang...

Pokój bez mebli dla pana zaraz do wynajęcia.

Wohnungs-Gesuche: Suche einen nicht großen Laden...

Nachtwächter, deutsch sprechend, gesucht.

Herrschastliche Wohnung bestehend aus 7 Zimmern und Küche...

Временный Синдикат

массы несостоятельности Товариства Варшавска объявлено: Согласно резолюции Суда Комиссара Н. Ф. Боброва...

Для 24 ноября 1912 г. Присяжный Исполнитель Доброслав Клейна.

Ogłoszenie.

Sy dyk Tymczasowy. Masy upadłości Towarzystwa Warchawskiego...

Pragnąc nabyć rzeczony ruchomości, powinni złożyć do dnia 5/18 Grudnia 1912 r. do godziny 10 rano...

Dobrosław Kleyna Adwokat przysięgły.

Временные синдикаты несостоятельной фирмы Б. Сломьякский & Ко.

Синдикаты объявляют, что определением Петровского окружного Суда, от 20 ноября 1912 г. окончательный срок для проверки домовых требований кредиторов вышеупомянутой фирмы...

Присяж. Пов. АДАМЪ СЛОМИНСКИЙ Купецъ: САЛОМОНЪ РОЗЕНБЛАТЪ

Fluid Boroxyl als Haarschutzmittel.

Клавир-Unterricht erteilt gründlich, gegen mäßiges Honorar junge deutsche Dame.

Kindergarten und seine Folgen! Der Ratgeber für Ehefrauen...

Tempъ Brojekt по ервалъ сво паспортъ, въ Ливинъ и Господъжъ.

P. Wien, 10. Oktober. In einer Zuschrift an die „Südwestliche Korrespondenz“ demontiert der russische Gesandte in Belgrad Hartwig die ihm von einigen Blättern scheinbar zugeschriebenen gegen Österreich gerichteten Neuforderungen.

Rom, 10. Dezember. (Spez.) Eine Menge griechischer Truppen konzentriert sich bei Valona. Die Uebergabe der Stadt wird noch heute erwartet.

London, 10. Dezember. (Spez.) Die erste Zusammenkunft der bulgarischen und türkischen Delegierten wurde verlegt. Der neue Termin ist noch nicht festgesetzt worden.

Sofia, 10. Dezember. (P. L. A.) General Martinowitsch meldet aus Muratschano, daß beide Flügel der Südkolonnen einen heftigen Angriff der Türken zu überstehen hatten. Wir verhielten uns zuerst passiv. Erst als die Gefahr drohte, abgeschritten zu werden, griffen wir in den Kampf ein. Nach einem erbitterten Kampfe wurden die Türken zurückgeworfen.

P. Bukarest, 10. Dezember. Danew ist hier eingetroffen.

Belgrad, 10. Dezember. (P. L. A.) Der Delegierte Nowakowitsch ist nach London abgereist. Die Delegierten Mikolitsch, General Bojanowitsch und Oberst Pawlowitsch reisen morgen früh nach London.

Belgrad, 9. Dezember. (P. L. A.) Zeitungsberichten zufolge werden die Delegierten zuerst allgemeine Verhandlungen wegen des Friedens und der Festsetzung der türkischen Grenze führen. Dann erst wird die Teilung der eroberten Gebiete untereinander und die Festsetzung der von der Türkei zu zahlenden Kontribution entsprechend der türkischen Schuld, die auf die eroberten Gebiete entfällt, festgesetzt werden.

Belgrad, 9. Dezember. (P. L. A.) Der serbische Delegierte bei den Friedensverhandlungen Nowakowitsch ist nach Wien gefahren, von wo aus er zusammen mit den anderen Delegierten nach London reisen wird. In Paris wird Nowakowitsch eine Zusammenkunft mit Poincaré haben.

Konstantinopel, 9. Dezember. (Spez.) In Valona fand eine Versammlung der albanischen Notabeln zwecks genauer Festlegung der Funktionen der provisorischen Regierung und der Aufgaben statt. Die Politik der albanischen Regierung wird eine Friedenspolitik sein.

Konstantinopel, 9. Dezember. (P. L. A.) Ein italienischer Kreuzer ist nach Gallipoli abgegangen.

Athen, 9. Dezember. Zum Vertreter des zu den Friedensverhandlungen nach London als Vertreter Griechenlands delegierten Gesandten in Wien Streit ist der frühere Gesandte in Konstantinopel Gyparis ernannt worden.

Die Resolution des Polenklubs.

Die Versammlung der polnischen Abgeordneten des galizischen Landtags und des Reichsrates, von der wir schon in unserer heutigen Morgennummer berichteten, nahm eine Resolution an, deren Wortlaut uns jetzt von der P. L. A. übermittelt wird: „Der Polenklub ist überzeugt, daß wir keinerlei übereilten Schritte unternehmen werden, daß wir nur durch ruhige Arbeit und Entwicklung der moralischen und physischen Kräfte des polnischen Volkes insstande sein werden, es zur Erfüllung der ihm bevorstehenden Aufgaben vorbereiten können. Der Klub hofft, daß sich im gegenwärtigen Moment alle das Land bewohnenden Polen vereinigen werden, um ihren Pflichten gegenüber dem Staate und dem großmütigen, gerechten Monarchen nachzukommen, der unsere Gefühle versteht, unsere nationalen Rechte anerkennt und uns sein unveränderliches Vertrauen schenkt. In dieser Einigkeit, die sich auf das Verständnis unserer Kraft und unserer nationalen Bestrebungen stützt, sehen wir die Gewähr für eine bessere Zukunft.“

Eine österreichische Anleihe.

P. Wien, 10. Dezember. Der österreichische Finanzminister schloß mit einem Bankkonsortium, an dessen Spitze sich das Postsparkassenresort befindet, eine Anleihe von 125 Millionen Kronen ab. Die Anleihe wird durch die Ausgabe von 2 1/2 Prozentigen Staatsschuldenscheinen auf 1 1/2 bis 2 Jahre realisiert werden. Dem Konsortium sind die amerikanischen Firmen „Kun, Leb u Co“ und die „National City Bank“ in New-York beigegeben.

P. Bukarest, 10. Dezember. Der ungarische Finanzminister hat durch Vermittlung der ungarischen Nationalbank eine Staatsanleihe zu denselben Bedingungen und demselben Kurse wie die österreichische Anleihe abgeschlossen. Beide Anleihen sind in Goldwale abgeschlossen.

Ein englisch-ägyptisches Schiff festgehalten.

Athen, 10. Dezember. (Spez.) Aus nicht offizieller Quelle wird gemeldet, daß der Torpedobootzerstörer Genna ein englisch-ägyptisches Schiff in dem Augenblick angehalten habe, als es nördlicher Weile in Cardampli in der Bai von Chios 200 türkische Soldaten landen wollte, die das Schiff an Bord hatte. Diese Soldaten sind durch den Torpedobootzerstörer nach Lemnos überführt worden.

Bombardement vor Janina.

Paris, 10. Dezember. (Spez.) Aus Athen wird gemeldet, daß die Griechen Janina bombardieren.

Das Programm der Londoner Konferenz.

Paris, 10. Dezember. (Spez.) Die hiesigen Mütter melden, daß folgende Fragen auf der Vorkonferenz in London besprochen werden werden:

- 1) Die Frage eines Adriatischen Korridors für Serbien und des sogenannten Adriatischen Korridors für Serbien;
2) Die Albanische Frage im allgemeinen und im Besonderen. Albanien's Grenzen.
3) Die Frage der Inseln im Ägäischen Meer, die von den Griechen und Italienern erobert worden sind;
4) Die Kreische Frage;
5) Die Schulden der Türkei und die Frage des türkischen Monopols auf den der Türkei wesentlichen Eisenbahnen.
6) Die Frage betreffs Saloniki — wenn es nicht zu einer Verständigung in dieser Frage zwischen Griechen und Albanern kommen sollte.

Oesterreichische Ministerkrise.

Wien, 10. Dezember. (Spez.) Hier hat sich das Gerücht verbreitet, daß der Kriegsminister Aussenberg seine Demission eingereicht und der Kaiser dieselbe angenommen habe. Der Generalstaabschef soll ebenfalls demissioniert haben. Beide Nachrichten bedürfen noch der offiziellen Bestätigung. Jedenfalls nahm Aussenberg an der Ministerkonferenz, die gestern spät abends stattfand, und bei welcher Ministerpräsident Graf Berchtold und Bilinski zugegen waren, keinen Anteil. Diese Konferenz dauerte bis Mitternacht.

Wien, 10. Dezember. (Spez.) Ueber die Veranlassung zu Aussenbergs Demission sind verschiedene Gerüchte im Umlauf. Eines derselben will wissen, daß sie die Folge eines Berrwürfnisses mit dem Thronfolger sei, der mit gewissen Anordnungen des Kriegsministeriums nicht zufrieden ist, während, nach einer anderen Version, die Demission, als eine gewisse Genugtuung für Serbien, schon längst beschlossen war. Beide Versionen entbehren jedoch einer Unterlage.

Wien, 10. Dezember. (Spez.) Zum Nachfolger des Ministers Aussenberg soll Provaz ernannt werden. Das ist der Wunsch der Kriegspartei, welche auch Aussenberg gern auf dem Posten eines Armeespektors sehen möchte.

Berlin, 10. Dezember. (Spez.) Nur einige Zeitungen verzeichnen heute die Nachricht von der Demission Aussenbergs, welche hier ungeheuren Eindruck gemacht hat. Das „Tagel.“ hält diese Demission für eine Tatsache von großer Tragweite. Jedenfalls stehe dieser Wechsel im Ministerium mit Mobilisationsbefehlen in Verbindung und mit dem Erzherzog Franz Ferdinand, der schon mehr als einen Wechsel in der letzten Zeit veranlaßt habe. Der „Kol.-Anz.“ hält ebenfalls die Demission für eine Tatsache von sehr großer Bedeutung. Die „Voss. Zig.“ konstatiert, daß Aussenberg der Vertreter der Friedenspartei gewesen sei und daß seine Demission den Sieg der kriegerischen Elemente bedeute.

Brunnings Irrfahrten.

Nunmehr werden die näheren Einzelheiten über die Vorlesungen bekannt, die von der Berliner Polizei getroffen wurden, um den flüchtigen Bankräuber Gustav Bruning in ihre Gewalt zu bekommen. Immer enger zog sich das gespannte Netz um den Verbrecher zusammen, bis es schließlich zugezogen werden konnte.

Winnipeg, 8. Dezember. Die Verhaftung des Berliner Defraudanten Gustav Bruning und seines Helfershelfers Berman erfolgte am Freitag mittag auf dem hiesigen Postamt, in dem Augenblick, als sie einen eingeschriebenen Brief aus der Heimat abholen wollten. Bruning hatte den Namen Westheimer angenommen. Unter diesem Pseudonym wurde ihm auch der Brief, der 50,000 Mark enthielt, übergeben. Als Bruning das Schreiben in der Hand hatte, griffen die Detektive zu. Bereits bei seiner ersten verantwortlichen Vernehmung gestand er ein, mit dem geflüchteten Defraudanten Bruning aus Deutschland identisch zu sein, und erklärte sich bereit, nach Berlin auch ohne förmliches Auslieferungsverfahren zurückzukehren zu wollen. In dem gleichzeitig mit Bruning verhafteten Berman vermutete man anfangs den Berliner Defraudanten Leon Zebell. Doch abgesehen davon, daß bei den hiesigen Behörden deponierten Bilder mit dem Verhafteten nicht übereinstimmten, konnte Berman sein Alibi einwandfrei nachweisen; er hatte, als die Unterschlagungen in Berlin verübt wurden, bereits längere Zeit auf einer Farm in Manitoba gearbeitet. Seine Fahrten nach der Flucht aus Berlin schilderte Bruning sehr eingehend; er durchreiste zunächst Deutschland. Im Oktober fuhr er dann nach Kanada, wo er sich schließlich hier niederließ, um Terrainspekulationen zu betreiben; er hatte sich bereits das Vorkaufrecht auf Bauplätze in Höhe von 150,000 Dollar gesichert. Darüber, wo er den Rest des veruntreuten Geldes gelassen habe, verweigert Bruning jede Auskunft. Im Januar nächsten Jahres wollte er eine längere Reise nach den Philippinen und nach Japan unternehmen.

Die Pläne des Bankdiebes.

Die Untersuchung durch den Landrichter Bombe und die Kriminalkommissare Fritsch und Bennat, die noch immer mit unvermindertem Eifer fortgeführt wird, hat eine ganze Fülle interessanter Einzelheiten ergeben, so vor allen Dingen, daß Gustav Bruning die Idee zu dem Verbrechen nicht spontan gekommen ist; er hatte sich vielmehr den Plan nach langer und reiflicher Ueberlegung zurecht gelegt. Schon als er bei dem Direktor Guttmann der Dresdener Bank als Diener angestellt war, beschäftigte er sich damit, einen großen Coup auszuführen. Er führte sich auf seiner Stellung außerordentlich aus, um das Vertrauen seines Chefs zu erwerben. Dann arbeitete er systematisch dahin, eine Anstellung als Kassenbote zu erhalten. Mit zäher Energie brachte er es zuwege, daß er in der Bank als Note angestellt wurde, die Kasse war ihm aber noch immer verschlossen. Unermüdllich bemühte er sich weiter, bis er auch den hegebräuteten Posten als Kassenbote erhielt. Damit war er einen großen Schritt weiter gekommen, jetzt galt es, einen Fluchtplan auszuarbeiten, alle erforderliche Vorbereitungen zu treffen und dann einen günstigen Moment abzuwarten, in dem er eine große Summe in die Hand bekam, um damit das Weite suchen zu können. Schon seit drei Jahren trug er, wie schließlich die mitverhafteten Frau und Frau eingestanden haben, den Plan mit sich herum, eine große Summe zu stehlen. Bei seinen wiederholten Besuchen

in Engter besprach er die Sache bis ins geringste Detail mit seinen Verwandten. Im Frühjahr v. J. fandte er ihnen eine größere Quantität Eisenlack, die später zum Einstiegeln der Gelder dienen sollte. Dieser Lack wurde bei der Haussuchung in Engter nebst einem Petschaft gefunden und beschlagnahmt. Wie weiter festgestellt ist, schwang sich Bruning sofort nach Verübung des Diebstahls auf sein Rad und fuhr nach einem mehrere Meilen von Berlin entfernt belegenen Ort, von wo aus er die Eisenbahn bestieg und ungehindert nach Luxemburg entkam. Von dort aus hat er Hates im Juli und im August besucht. Beide Male kam er nachts; sein Fahrrad ließ er in dem nahe beim Gehöft belegenen Walde zurück. Als er das erste Mal in Engter erschien, grub er die ganze Deute unter einem im Hof stehenden Birnbaum ein. Seinen Verwandten sagte er, sie würden wohl überwacht werden; sie sollten deshalb namentlich mit ihren Reden vorfichtig sein; er schärkte ihnen auch eine Menge Vorsichtsmassregeln ein. Unter anderem wies er sie darauf hin, daß es wohl möglich sei, daß man sie in Untersuchungshaft nehmen würde. Das habe aber nichts zu bedeuten, nach längstens 14 Tagen müsse man sie wieder auf freien Fuß setzen, da man ihnen ja nichts nachweisen könne. Sie sollten nur immer dabei bleiben, daß sie von nichts wüßten. Als Bruning das zweite Mal in Engter erschien, grub er das Geld, das bekanntlich aus Tausendmarktscheinen bestand, wieder aus, weil er befürchtete, daß es unter der Masse leiden und unkenntlich werden könnte. 67,000 M. wurden dann in zwei Portionen geteilt und an den Stellen, wo man es am Mittwoch voriger Woche fand, eingemauert. Den Keller wählte Bruning, weil, wie er sagte, das Haus möglicherweise einmal abbrechen könnte. Im Keller war das Geld selbst für diesen Fall sicher. Nachdem der Schatz von ihm und seinem Schwager eingemauert worden war, wurde auch Frau Hates an die Stelle geführt, um sie sich zu merken, da ja eines von ihnen, wie Bruning meinte, sterben könnte. Bis ins kleinste Detail hinein ordnete er alles vor seiner Abreise. Ueber den Briefverkehr zwischen sich und dem Ehepaar, den er für erforderlich hielt und der schließlich zu seinem Verderben wurde, traf er ebenfalls genaue Bestimmungen. Nachdem er in Luxemburg einen Schiffschlüssel angefertigt hatte, den er übrigens in der Folge noch zweimal änderte, übergab er dem Ehepaar die Abschriften. Sie verschlossen sie in einer alten, mit einem Geheimfach versehenen westfälischen Truhe. Gleichzeitig handigte er ihnen ein Petschaft mit den Buchstaben P. H. ein, mit denen sie die Briefe signieren mußten. Es wurde weiter verabredet, daß jeder Brief in zwei Abschnitten zu schreiben sei, im ersten Brief mußte der Anfang, im zweiten der Schluß stehen. Durch diese Anordnung wollte er verhindern, daß unberechtigte Empfänger den Inhalt selbst nach der Decodifizierung verstehen konnten. Von jedem so in zwei Teile geteilten Brief mußte das Ehepaar dann noch eine genaue Abschrift machen, und dann erst durfte es die Briefe, stets mit einer neuen Chiffre versehen, absenden. Die Briefe ließ er sich immer nach anderen Orten kommen und von dort aus über drei bis vier verschiedene Orte nachsenden, so daß sie erst eine ganze Meile machten, ehe sie in seine Hände gelangen. Dabei rechnete er aber genau aus, wann ein Brief wieder fällig war und in seine Hände gelangen mußte, da er stets Tag und Stunde des Abganges eines Briefes angab. Traf einmal ein Brief später bei ihm ein, so fandte er sofort ein Kabletogramm nach Osnabrück, um sich bei Hates nach der Ursache der Verspätung zu erkundigen. In einem der Schreiben sagte er auch, daß es wohl möglich sei, daß über die Hateschen Briefe die Postsperrre verhängt würde, sie sollten also, wenn keine Briefe von ihm mehr einträfen oder wenn diese mit wesentlichen Verspätungen kämen, ihm sofort telegraphisch Nachricht senden. In seinem letzten Brief rät Bruning seinen Verwandten abermals große Vorsicht an. Weiter heißt es in dem Schreiben, daß er mit seinem millionenreichen Bekannten bereits mehrere Male zur Jagd gegangen sei und mit dessen köstlichen Ausflüge gemacht habe. Bis Weihnachten bleibe er in Winnipeg, dann werde er mit dem Herrn nach Japan fahren, um dessen Bärenjagd in Angenschein zu nehmen, da er beabsichtige, dessen Teilhaber zu werden. Um ihn nicht entkommen zu lassen, setzte sich die Berliner Behörde sofort durch das Auswärtige Amt mit den kanadischen Behörden in Verbindung, damit Bruning verhaftet werde, während gleichzeitig Hand in Hand damit die Aktion in Engter ging, die zur Verhaftung des Hateschen Paares führte.

Neues aus aller Welt.

— Unschuldig unter Verdacht. Unter dem schweren Verdacht des Mordes war vor einiger Zeit der Kaufmann Rudolf Treumann, Mitinhaber des früheren Firms Kosmos-Kellere-Geschäfts in Hannover, verhaftet worden. Er stand unter der Anklage, am 18. Juli 1912 in Regensburg die Privatier Helene Hüder ermordet und beraubt zu haben. In der Voruntersuchung ist es ihm nun gelungen, sein Alibi einwandfrei nachzuweisen. Durch Beschluß der Strafkammer des hiesigen Landgerichts Regensburg ist Treumann außer Verfolgung gesetzt und aus der Haft entlassen worden.

— Doppelmord eines Liebespaars auf den Eisenbahnhütten. Gestern früh gegen 2 Uhr warf sich ein Liebespaar vor den Breiten-Beiziger Schnellzug. Beide wurden getötet. Es stellte sich heraus, daß es sich um einen gewissen Max Freine und seine Frau Marie Josefine aus Leipzig-Geißlich handelt.

— Der Pianist Joseph Hoffmann von einem Irrenanfall überfallen. Aus Petersburg wird telegraphiert: Der bekannte Pianist Joseph Hoffmann wäre auf seiner Reise von Moskau nach Petersburg bei der Station Twer beinahe von einem Irren überfallen worden, der sich mit gestülptem Messer auf Hoffmann stürzte. Hinzukommendes Dienstpersonal trat jedoch rettend dazwischen.

— Vom Viehhaber seiner Frau ermordet. In der Nacht zum Sonnabend erklärte die Frau des Klempnermeisters Koch in Kopenhagen auf der Polizeistation, daß ihr Mann von drei Unbekannten ermordet worden sei. Da die Frau Verdacht erregte, wurde sie festgenommen. Sie gestand, daß ihr Mann von ihrem Geliebten ermordet worden sei. Der Täter ist entflohen. Es ist der 25 Jahre alte Hauseigentümer Paul Hansen. Die Frau, die während des ganzen Verhörs ihre Aussagen mit großer Katholizität und Ruhe abgelegt hatte, brach nachher vollständig zusammen. Die Angelegenheit beschäftigt die Öffentlichkeit Kopenhagens in hohem Maße, und man bringt dem tragischen Schicksal Kochs, der sich aus den kleinsten Anfängen herausgearbeitet hatte, die größte Teilnahme entgegen.

— Tragisches Ende eines englischen Seeoffiziers. Wie ein Telegramm aus Paris meldet, wurden dort in einem vornehmen Hotel in der Rue Rivoli der britische Kapitän der englischen Kriegsmarine Willis und seine gleichaltrige Geliebte Bill Allan erdrosselt aufgefunden. Unüberwindliche Gähnerisse, die seiner ehelichen Vereinigung im Wege standen, hatten das Liebespaar zu dem Entschlusse getrieben, gemeinsam zu sterben. Willis war in der Londoner Gesellschaft sehr bekannt.

— Die Unterschlagungen des Bankdirektors. Man von der Vereinbank Tammerfors in Finnland, dessen Verhaftung wie gemeldet haben, betragen nach den neuesten Verhaftungen über sieben Millionen Mark. Der Vorfall und erster Kassierer der Bank wurde inzwischen ebenfalls in Haft genommen. Der Direktor der Filiale der Vereinbank in Tammerfors Saenall ist verhaftet worden. Bisher konnten in seiner Geschäftsführung keine Unregelmäßigkeiten festgestellt werden; da Saenall aber verhaftet durch die Verhaftung von ihm große Verluste erlitten hat, glaubt man, er habe sich das Leben genommen.

— Eine Hereros-Beerdigung in Swakopmund. Ein imposanter Trauerzug durchwanderte, so sieht man in der „Deutsch. Südwest. Zeitung“, am Donnerstage die Straßen von Swakopmund. Ein Hereros im Alter von neun Jahren war gestorben, und eine ganze Anzahl seiner Stammesgenossen erwies ihm die letzte Ehre. Ungefähr 70 Hereros hatten sich zum Beerdigungsort, wahrscheinlich alles Brüder, Schweigern, Onkel, Tanten, Väter und Bekannte. An der Spitze des Zuges marschierten einige Schaufelträger, die Kohlenkörbe trugen, und daran reiheten sich die Scheren der Beerdigten. Viele im Trauergefolge gingen, wie es solchen Gelegenheiten gebräuchlich ist, im Gebrauche von Felleisen. Die Hereros trugen alle schwarze Kleider, wie auf Kommando ein Markt durchdringendes Tammergabel, bei dem jeder wie bei einem gut geleiteten Chor seine Stimme hatte. Das Ganze machte einen besonders durch den Trauergezug verklärten und heimlichen feierlichen Eindruck und erinnerte lebhaft an die Klagenlieder der biblischen Geschichte, die bei Beerdigten die Aufgabe hatten, die Toten zu beweinen.

Börsenberichte.

Barfahauer Börse, 10. Dezember, 1912. Table with columns: Wert, Zeit, Trans. Includes items like Staatsrente 1904, innere Anleihe 1905, etc.

Baumwoll-Bericht.

Telegramme von Hornby, Gemetrol u. Co. Ltd., Baumwollmakler, Liverpool. Table with columns: Monat, Preis. Includes data for Dezember, Januar, Februar, etc.

Bericht vom Londoner Metallmarkt.

Mitgeteilt von der Metall-Handelsgesellschaft Robroyer u. Keller in Wexford. London, den 9. Dezember 1912. Kupfer: Vb. St. 75 1/2, Raff. Vb. St. 76 1/2, 3-mil. Lulllos. Zinn: 226 1/2, 225 1/2 fct. Blei: 26 1/2 fct. 18 1/2 unverändert. alles pro Tonne, loco London.

Bitterungs-Bericht.

(Für die Neue Södyer Zeitung.) Nach der Beobachtung des Diphtherie-P. P. P. Petrifrazer Nr. 71. Kobz, den 10. Dezember. Temperatur: Sonntags 3 Uhr 1° Wärme. Mittags 1 3°. Gestern Abend 8 2°. Barometer: 755 mm gefallen. Maximum 1° Wärme. Minimum 3°.

Lodzer Thalia-Theater.

Morgen, Mittwoch, den 11. Dezember, Abends 8 1/4 Uhr. Gastspiel von Fr. Modl und Herrn Deutsch-Haupt. 16128

„Die Sirene“.

Operetten-Portrat in 3 Akten von Leo Fall. Donnerstag, den 12. Dezember, Abends 8 1/4 Uhr. 13. Abonnements-Vorstellung. Zum 1. Male:

König Oedipus.

Tragödie von Sophokles. Uebersetzt von Hugo von Hofmannsthal. Sonnabend, den 14. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. Bei sehr ermäßigten Preisen.

„Wilhelm Tell“.

Schauspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.

Teatr Polski, Cegielniana 63.

Wę wtorek, dnia 10-go i w piątek, dnia 12-go grudnia r. b. po cenzoch popularnych: 16984 Djabet i karczmarka. Komedia fantazyjczna w 3 aktach. Sczy w szesnak 2:0. Bilety wczesniej nabywak mozna codzie nie w ukietni. p. Komora, Dzielnia 6g Wschodnie, od 10 ej jano do 1-jej po podamniu i od 4-jej do 8-jej wieczorem, zas we wtorek i w piatek od godziny 5-jej w kasie teatru.

Kauft Humor eh' es zu spät, Humor ist eine Rarität!



HUMOR

putzt alle Metalle spiegelblank. Überall zu haben in Flaschen. Humor-Werke G. m. b. H., Berlin. Vertreter Gustav Rosenthal, Warschau - Lodz.

BRESLAU.

Café Schuster

Schweidnitzer-Strasse Nr. 43. Strongsolides Familien-Lokal. Frühstück jeden Vormittag 4 warme Speisen. Gepäck-Aufbewahrung gratis. Hochachtungsvoll I. Schuster.

RAIMONDO LORENZI

Hof-Juwelier BRESLAU. Schwednitzer-Strasse Nr. 27, vis-à-vis dem Stadttheater. Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren. Spezialität: Ringe, Uhrarmbänder, lange Ketten für Damen u. Herren in jeder Preislage vom billigsten bis zum elegantesten Genre.

Vornehme Herren - Kleidung

welche dem individuellen Charakter der Figur entspricht, werden in den apartesten engl. Nouveautés angefertigt bei Albert NIEGEL, Breslau. Schneider. Junkern-Strasse 12. gegenüber Kiosk.

BRESLAU Fremdenheim u. Pension 1. Ranges

Frau Oberinspektor W. Wobiel, Breslau Leichstr. 29. 1912/13

Breslau Pension FISCHER

Tauentzenstrasse 50 II, u. III. I.-kl. Verpflegung! Mässige Preise!

Breslau Hotel Post

Albrecht-Strasse 28/29. Mitrenommirtes, ruhiges Familienhotel im Centrum der Stadt (bis 4-5 bis d. Hauptpost). Elektr. Licht, Zentralheizung, Lift, Wäder im Hause.

Herm. Schultze, Nachfolger

HOFLIEFERANT BRESLAU, Junkernstr. Nr. 12. Grösstes Lager aller Art Uhren. Niederlage v. Wachen- u. Patek. Lange. Moderne Uhrarmbänder. Vorzügliche Werke!! Billige Preise!!

BRESLAU Pension Soyter

Vor altem Familienpensionat Hohenzollernstr. 33/35 am Hohenzollern

Ziegelstrasse 41. Dem hochgeschätzten Publikum empfehle ich meinen Fischladen zum Einkauf aller lebender Fische zu Marktpreisen. Nehme auch Bestellungen zu allen Festlichkeiten an. Pünktliche Zustellung! M. Kaczmarek, Ziegelstr. 41.

Magazin neuer und gebrauchter Möbel

Wladyslaw Komisowski, Lodz, Petrikauer Strasse Nr. 117, empfiehlt in großer Auswahl verschiedene Möbel zu ermäßigten Preisen.

Advertisement for S-RAPHAEL Muscat Quina wine, featuring a logo and text describing its medicinal benefits for various ailments.

Advertisement for Koniak Rostomow's, stating it is available everywhere.

Advertisement for J. S. van de Weg Blumen-Geschäft, located at Petrikauerstrasse 79.

Advertisement for the Verwaltung der Aktien-Gesellschaft des Zgierzer Elektrizitätswerkes, providing details about share transactions.

Advertisement for LUX petroleum products, highlighting their quality and safety.

Advertisement for F. Diodzowski & Co Möbel und Dekorations-Anstalt, located at Dawrot 23.

Advertisement for Mechanische Möbelfabrik M. BESSER, located at Lager nur Dz'elna 13.

Advertisement for Ausverkauf by F. Bestermann, offering children's clothing at reduced prices.

Advertisement for B. Aronowicz - Warszawa, T. FINKELHAUS, and J. Schwarzwasser, offering various goods and services.

Advertisement for 30 engl. Webstühle (webbing machines) available for purchase.

Advertisement for Dr. B. Czaplinski, a general practitioner.

Advertisement for Dr. Gustawa Zand-Tenenbaum, specializing in gynecology and pediatrics.

Advertisement for Dr. L. Klatschkin, specializing in skin and venereal diseases.

Advertisement for O. Rentz-Trynkaus, a gynecologist.

Advertisement for Dr. Jelnicki, a general practitioner.

Advertisement for Dr. med. Leyberg, a general practitioner.

Advertisement for Dr. KARL BLUM, a specialist in ear, nose, and throat diseases.

Advertisement for Dr. S. Schumacher, a general practitioner.

Advertisement for Dr. St. Lewkowicz, a specialist in skin and venereal diseases.

Advertisement for D. Grossmann, a dentist.

Advertisement for Dr. L. Prybulski, a specialist in skin and venereal diseases.

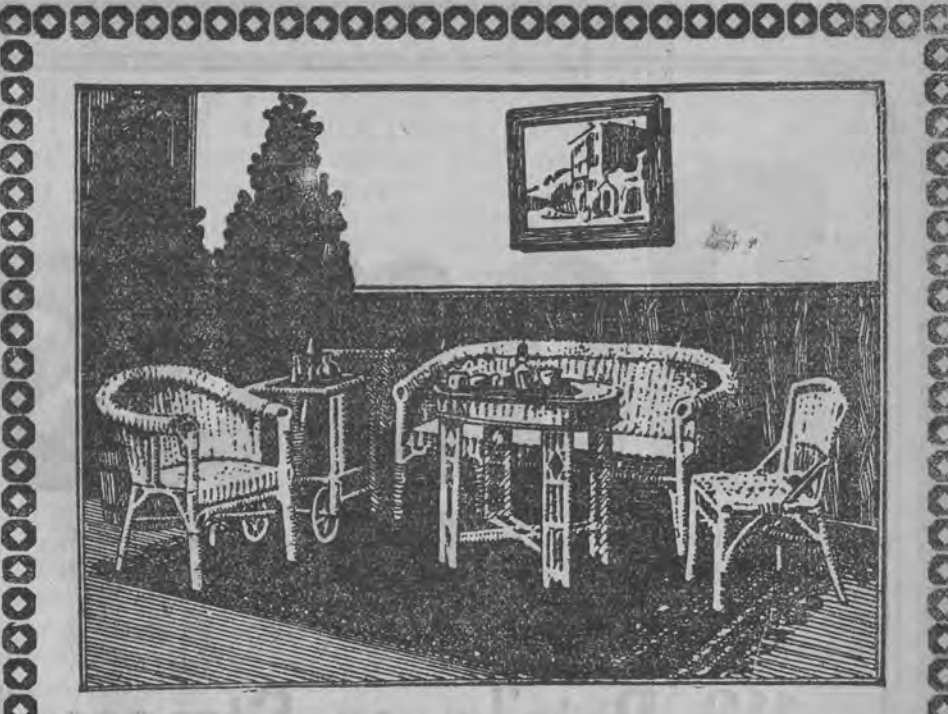
Advertisement for Frau Dr. Kerer-Berszuni, a gynecologist.

Advertisement for Dr. T. Abrufin, a general practitioner.

Advertisement for Dr. J. Silberstrom, a specialist in skin and venereal diseases.

Advertisement for Dr. med. J. Schwarzwasser, a general practitioner.

Advertisement for Dr. W. Dulkiwicz, a general practitioner.



Advertisement for Rudolf Gall Korbmöbeln, featuring a variety of wicker furniture.

Advertisement for Die Pfaff-Nähmaschine, highlighting its quality and features.

Advertisement for Belz-Waren, featuring a variety of goods and services.

Advertisement for Erste Heilanstalt der Spezialärzte für unbemittelte Kranke, providing medical care for the poor.

Advertisement for Augenarzt Dr. Hugo Goldblatt, a specialist in eye diseases.

Advertisement for Dr. S. Kantor, a specialist in skin and venereal diseases.

Advertisement for Bäckereifiliale, offering various baked goods.

Advertisement for Dr. M. Papierny, a general practitioner.

Advertisement for Dr. P. Grossmann, a general practitioner.

Advertisement for Aufgebot, a public notice.

Advertisement for Möbel, offering various furniture items.

Advertisement for Bäckereifiliale, offering various baked goods.

Advertisement for Rasse-Hund, offering various dog breeds.

Advertisement for Bäckereifiliale, offering various baked goods.

Advertisement for Bäckereifiliale, offering various baked goods.

Advertisement for Bäckereifiliale, offering various baked goods.

Advertisement for Bäckereifiliale, offering various baked goods.

Advertisement for Bäckereifiliale, offering various baked goods.

Advertisement for Bäckereifiliale, offering various baked goods.

Advertisement for Bäckereifiliale, offering various baked goods.

Bogusław Herse

aus Warschau

113 Petrikauer Strasse 113 **LODZ** Neubau Boehme - 1. Etage -

Vom 7. Dezember an:

AUSSTELLUNG

eleganter Weihnachts-Geschenke

in Kostümen
 Kleidern
 Mänteln
 und Pelzkonfektion
 Blousen
 feiner Damenwäsche
 Seidenstrümpfen
 Fächern-Taschen
 Boas-Echarpes
 Putzsachen etc. etc. etc.

Salon-Kissen
 Gardinen
 Klavier-Decken
 Orient-Teppiche.

Allerletzte Pariser Original-Modelle!

Reichhaltige Auswahl!

15838

RESTAURANT HOTEL MANNTEUFFEL

empfang eine neue Sendung

La Astrachaner ungesalzenen Caviar von 4 Rbl. 50 Kop. pro Pfund an. J. Petrykowski.

Inländische Nachrichten.

St. Petersburg.

Eine armenische Petition. Ein hochgeachteter Armenier teilt der Nov. Wz. mit, daß die türkischen Armenier beschloßen hätten, Rußland zu bitten, sie für immer vom türkischen Joch zu befreien...

Die Zeichenkünstler des Simplizissimus und der russische Patriotismus. Der Reich ist ein offener Brief des russischen Künstlers und Illustrators S. Bilibin...

Seder Billigdenkende, ob er nun Bulgare, Serbe, Russe oder Deutscher ist, muß die Empörung über jene elsthaften, in jeder Beziehung „gemeinen“ Wige des Simplizissimus teilen...

denen ihm nicht sympathische politische Persönlichkeiten richtete?

Riga. An die Deutschen Riga richtet der Gesamtvorstand der Rigaer Ortsgruppe des Deutschen Vereins in der Form eines Rundschreibens an die über 11.000 Mitglieder die herzliche und dringende Bitte...

Wrest Krowosk. Ein sturz eines Hauses. Vorgekern, gegen 8 Uhr nachts, hörte man in einem der Zimmer des auf Chauffeestraße gelegenen Hauses, das von Herrn Wolski bewohnt wird...

Kasan. Ein Schwindler als Organisationsleiter eines Feldlazarets. Die Teilnahme der russischen Gesellschaft für die Balkanflamen, die sich in Spenden für die Verwundeten auf dem Kriegsschauplatz geäußert hat...

Zekaterinslaw. Wegen Kohlenmangel steht die Fabrik Handke und die Walzabteilung des Hühnerwarkwerks von Chodonart. Man entläßt die Arbeiter.

Es kamen infolge von Arbeitslosigkeit einige Fälle von Selbstmord vor.

Kaluga. Eigentlich müßte Kaluga die Heimat der toten Seelen genannt werden. Gogol selbst soll das sehr stark gefühlt haben, als er hier lebte und sein unsterbliches Werk schuf...

Omsk. Ausfiedlung von Baptisten. Im Omsk Westn. findet sich folgende Mitteilung: Nach der Umwandlung der Niederlassung Petrich in eine Stadt ist die Verfassung erlassen worden...

Chabarowsk. Wir berichteten neulich, daß der Polizeiarzt Kubarzki von den Prostituierten ungesetzlicher Weise Gelder erhob. Diese Sache wurde vom Stadthaupt von Chabarowsk, Seremejew, zur Sprache gebracht...

die Behandlung kranker Prostituierten seitens der Wirtinnen öffentlicher Häuser. Die ärztlich-polizeilichen Behörden im Priamurgebiet werden also von den Prostituierten begahnt und erhalten.

Rikolajew. Der Oberhäuptling bequandigte Gemeine Bachurin, der wegen der Uebertretung disziplinarischer Vorschriften zur Zwangsarbeit verurteilt worden war, ist hier in die 7. Kompanie des 59. Präparatiments eingereiht worden...

Baku. Der Polizeimeister von Baku Laçan berichtet dem Stadthauptmann, daß die Polizei im Kampfe gegen die sich mehrenden Unfälle der Arbeiter in den Petroleumwerken machtlos sei...

Denkschrift über die neuen engl. Marineforderungen.

London, 8. Dezember. (Spez.)

Die Denkschrift, die von der englischen Admiralität der kanadischen Regierung über die neuen englischen Marineforderungen vorgelegt wurde, enthält neben einer ausführlichen Begründung für die Notwendigkeit dieser Forderungen sehr interessante Feststellungen über das Wachstum der deutschen Flotte...

- 9 Schlachtschiffen
8 großen Kreuzern
28 kleinen Kreuzern
113 Torpedobooten
mit einer Besatzung von 25.000 Mann.

Sie erforderte einen Kostenaufwand von 6 Millionen Pfund. Im Jahre 1920 wird die Flotte aus: 41 Schlachtschiffen, 20 großen Kreuzern, 40 kleinen Kreuzern, 144 Torpedobooten, 72 U-Booten mit einer Besatzung von 101.500 Mann bestehen und einen jährlichen Kostenaufwand von 23 Millionen Pfund Sterling erfordern...

Erträge des Urheber eines großen Werkes nicht den Sohn in seiner Seele, der Dank der Welt würde nie zu hohen Anerkennungen emwallen. S. Weber

Im warmen Nest.

Roman

von

E. v. Winterfeld-Warnow.

(80. Fortsetzung.)

Ich — ich tau! Ich Elfe holen! Fräulein nicht! Und er stürzte hinein, die Wendeltreppe hinauf. Sie wichen ihm alle aus, als er über die brennende Treppe nach oben eilte. Diese gräßliche Wendeltreppe! Der Gedanke durchdrachte Klara. Wie wird er sie da tragen können?! Eben kam Wilhelm von der Spritze herüber. „Elfe fehlt? Elfe!“ Auch er wollte ins Haus stürzen. Aber viele Hände hielten ihn zurück. „Der Verdrückte halt sie. Da ist er ja schon am letzten Treppenaufschlag!“

Und kein Mensch konnte hinein, um ihn zu retten.

Die Flammen schlugen handhoch empor, und von oben kamen wie ein Regen von Splittern die Glaswände des Wintergartens nachgepölkert. Doktor Jensen bente sich über die Kleine. „Was ist es, Doktor?“ „Sie hat anscheinend die Hüfte gebrochen beim Fall! Eine dumme Sache — aber immer besser, als wenn sie oben erstickt wäre! Der Emil hat seine Rettung mit dem Leben bezahlt.“

Klara bemühte sich um die Kleine, die man in das Arbeiterhaus trug, das gänzlich außer Gefahr stand. In Klara war alles in Aufruhr. Was hatte Eva gemeint? Emil hätte das Feuer angezündet? Emil hätte es getan? Dann wäre ja sie, sie selbst mit ihrer Sorglosigkeit dem Blödsinnigen gegenüber die Schuldige an dem ganzen Unglück!

„Schweigen Sie — Schweigen Sie! Um Gottes willen, Herr Doktor, sagen Sie das nicht! Dann trüge ja ich die Schuld an all dem Unglück!“ „Sie?“ „Ja, ich, weil ich den Emil frei herumlaufen ließ!“ „Fräulein Brachmann,“ sagte er da sehr ernst, „ich kann hier kein anlagendes Wort gegen die Eltern dieses Kindes aussprechen, obgleich es bewußlos zu sein scheint. Es könnte auch trotzdem hören. Nur das will ich Ihnen sagen: Meinen Sie, daß irgendein Mensch, sei er nun vernunftbegabt oder nicht, durch eine solche Behandlung, wie sie dem armen Blödsinnigen hier zuteil wurde, nicht erbittert worden wäre? Was er auch getan haben mag, er hat es durch die Rettung dieses Kindes und durch seinen Tod geahnt.“ Er schwieg, denn eben trat Wilhelm herein und

bengte sich über das Bett des Arbeiters, auf dem sein Töchterchen lag.

„Einen Augenblick war's, als wollten seine Ante versagen, als trügen sie ihn nicht mehr. Er drückte einen Kuß auf die blaße Stirn der Kleinen, dann preßte er Klaras Hand und sagte nur: „Ich muß wieder hinaus! Hüte sie mir, Klara!“ Gleich darauf war er wieder draußen zwischen den Arbeitern. Und jetzt folgten sie ihm. War's das Beispiel der Ziegler? Oder hatte sie nun doch das Gefühl der Zusammengehörigkeit ergriffen — besonders jetzt, da es die Fabrik zu schätzen galt? Alle traten jetzt für ihn ein und für das Feld ihrer Arbeit.

„Soll ich meine Schwägerin rufen, Herr Doktor?“ fragte Klara den Arzt. „Ach, lassen Sie nur. Frau Brachmann sitzt draußen und weint. Die ruht uns hier auch nichts! Die Nacht ging hin.“

Und als der Morgen kam, trüb und grau und kalt, ein Novembermorgen ohne Sonne, ohne Glanz, da zeigte er eine Trümmersäule, aus der es noch rauchte und schmelzte und aus der von Zeit zu Zeit kleine Flämmchen aufzischten. Die Fabrik und die Arbeiterhäuser standen unversehrt. Das neue Schloß und der Pferdestall und ein Wagenschuppen lagen in Asche. Was das für ihn bedeutete, wußte Wilhelm Brachmann wohl. Versichert waren die Gebäude natürlich. Aber wieder bauen, wo er erst eben damit fertig geworden war — und wo er noch nicht einmal die Summen bezahlt hatte, die der kostspielige Bau verschlungen hatte? Durch Wilhelm Brachmanns Haare zog sich ein weißer Strißen, und das rauhgeschwärtzte Antlitz war alt und müde. Doktor Jensen hatte an der Ziegerei den Bandauer bestellt. Darin fuhr jetzt, sorglich gebettet, die kleine Elfe von Klarahütte fort mit Klara und Eva. Die schöne Frau war ganz apathisch. Ihre Tränen waren versiegt. Sie zitterte an ganzen Körper vor Frost und Aufregung. Mit glanzlosen Blicken starrte sie an sich herunter, an dem eleganten, weißen Morgenrod, der durch Wasser und Schmutz grau geworden war. Aber zum ersten Male in ihrem Leben dachte sie nicht an ihre Töchter.

Nur waren schon vier Wochen seit dem Brande vergangen. Und ebenso lange lebten Wilhelm, Eva und ihr Töchterchen in der Ziegerei. Das alte, große elterliche Haus hatte allen Zutritt geboten. Wilhelm war ja allerdings tagüber draußen auf Klarahütte und in dem Sägewerk. Und auch nachts schlief er manchmal in der dortigen Bienenwohnung.

An Bauen konnte er jetzt im Winter nicht denken. Wozu auch? Klara bot ihnen Gastfreundschaft, solange sie wollten.

Eva war eine ganz andere geworden. Diese Schreckensthatte hatte sie aus ihrem oberflächlichen Dasein ausgerüttelt. All das, wonach ihr Sinnen und Trachten bisher gestanden hatte, war ihr in jener Nacht genommen worden: das neue, elegante Heim mit seinem Glanz und Luxus! Und noch ein Zweites schien in ihr gebrochen, das war der Stolz auf ihr schönes, zierliches Töchterchen.

Elfe lag noch immer auf ihrem Krankenlager. Mit rührender Geduld ertrug sie Schmerzen und Langeweile, blieb allzeit freundlich und liebenswürdig. Aber als sie nach vier Wochen zuerst das Gehen wieder versuchen sollte, da stellte sie heraus, daß der zerplitterte Knochen nicht ordentlich geheilt war. Sie konnte nicht gehen. Es wurde eine neue Liegezeit verordnet. Wieder kam Elfe in den Gipsverband.

Klara berief einen berühmten Professor aus Greifswald zu ihrer Nichte. Der schüttelte bedenklich den Kopf.

„Wird sie nie wieder gehen können?“ fragte Klara angstvoll.

„Doch, das wohl! Sie wird bei richtiger Behandlung wieder lernen zu gehen. Aber sie wird eine Verkürzung der Hüfte zurückbehalten und wohl stets hüftlahm bleiben. Der Mutter möchte ich mein Urteil heute noch nicht verhehlen. Sie aber, Fräulein Brachmann, scheinen mir vorläufig und ruhig genug zu sein, daß ich Ihnen keine unnötigen Hoffnungen zu machen brauche.“

Klara wurde sehr blaß. Aber sie blieb, wie der Professor gesagt hatte, „verständnisvoll und ruhig.“ Und doch hatte er ihr mit seiner Mitteilung eine Last aufgebürdet, die ihr fast zu schwer zu sein schien. (Fortsetzung folgt.)

HUSTEN,
auf was immer auch seine Entstehung zurückfällt,
WIRD AUGENBLICKLICH GELINDERT
durch den Gebrauch
DER ANTISEPTISCHEN
„VALDA“-PASTILLEN
(Pastilles Valda — Лепешки Вальда)
EIN WUNDERBARES, UNVERGLEICHLICHES
RADICALMITTEL
gegen Erkältungen, Schnupfen,
Halskrankheiten, Laryngitis,
akute oder chronische Bronchialkatharre,
Grippe, Influenza, Asthma, etc., etc.

Aber VERLANGEN Sie UNBEDINGT
die
ECHTEN VALDA-PASTILLEN
in Originaldosen mit roter Banderole
und der Aufschrift
„VALDA“

СЛУШАТЕЛЬНИЦА
вышихъ женскихъ курсовъ,
опытная учительница, го-
воитъ и репетируетъ во
всѣхъ классахъ среднѣеучеб-
наго заведенія. Адресъ: Пассажъ
Шульца 13 кв 15. Спросить
учительницу. Лич. отъ 6—8
15972

СТУДЕНТЪ 16021
Опытный репетиторъ 10 л.
практ) дасть уроки во всемъ
предметамъ гимназическаго
курса и готовить на разные
экзамя. Адр. Николаевская
№ 39, кв 6. Л. Литвак.

Воллständige
Ausbildung
zum perfekten Buchhalter,
zur perfekten Buchhalterin,
doppelte Buchführung,
kaufmännisches Rechnen,
Handelskorrespondenz,
Stenographie,
Maschinenreiben,
Unterricht nur an Tages-
Stunden, Beginn Januar.
Frau Minna Buchholz,
Nikolajewskaja. Nr. 53,
Barriere links. 15848

Erzeugung von Rahmen
aus Naturholz in allen Gat-
tungen. Spezialität in Rahmen
für Photographen und Maler
in Porträts; auch werden Bilder
aller Art an passenden Woh-
nungs-Einrichtung eingerichtet
direkt beim Kaufherrn.
Aufschriften zu senden: Anton
Kuns, Kosmodomskaia. Nr. 18,
Lodz. 15923

Ausländische
Wäsche
befragt schnell und pünktlich
W. Marjot, Długastraße
Nr. 21. 10601

Массеусе
Perta Rosenbaum, Ponska 13.
Diplomiert v. d. Königl. Charité
in Berlin, übernimmt allgemeine,
sowie Kop- und Gehörts-Verfahren
nach Methode von Prof. J. J. 15049

Männliche u. weibliche Dienst-
boten jeder Art, unbesoldete
Brenner, Gefährten jeder
Branche, Wirtschaftlerinnen, Kö-
cherinnen, Ammen und verschie-
dene Beamte empfiehl das Ar-
beitsvermittlungsbureau
„PRACA“ Piłsna 10.
(Alle Arbeitnehmenden besitzen gute
Bezeugnisse.) 15711

Ein
Kolonialwarenladen
ist veränderungshalber zu
verkaufen. Näheres zu er-
fragen Louisenstr. 39. 16052

Ein gutaussehender 16081
Colonial-Waren-Laden
mit eingeführter Kundenschaft ist
Frankenstraße zu verkaufen.
Abreise zu erfragen in der Exp.
der „Neuen Lodzer Zeitung.“

Ein 15958
**Kolonial u. Galan-
teriewaren-Geschäft**
mit Tabakergewinnen ist verän-
derungshalber zu verkaufen.
Näheres Wilschowskaja. 103 im
Laden Nr. 6 v. 11: abends

Möbel
abreisefähiger billigst
zu verkaufen: Salon-Einrichtung,
Zimmerei, Stühle, Schreibtisch,
Tisch, Stühle, Kleiderbügel,
Bettstellen m. Matrassen, Waich-
tisch, Nähmaschine, Schreibstisch
m. Fauteuil, Uhr, Grammophon.
Petrikauer 192, W. 5. 16008

Möbel
abreisefähiger amangemein sofort
zu verkaufen u. auch aus Salon,
Speise-, Schlafzimmer, fow. auch
Kleiderbügel, Schreibtisch, Bil-
lard, Ottomane, Lampen, Bil-
der, Tischchen usw. alles zum
Schnellverkauf. Pomo-Gesellschaft
Kraja 6, W. 7, Front. 16006

Möbel
bin ich gezwungen infolge Ab-
reise sehr billig zu verkaufen und
war: Kleiderbügel, Bettstel-
len mit Matrassen, Lampen, Bil-
lard, Balmen fow. auch verschie-
dene Möbel aus 5 Zimmern.
Waska Nr. 54, W. 1. 16006

Solliger Rasiermesser
Schere, Messer,
Gabel und Löffel
billig zu verkaufen v. Kade
Alte Zarywska 23, W. 55.
Nicht passende Rasiermesser
werden nach einem Monat
noch umgetauscht. 15932

Abreisefähiger
zu verkaufen:
2 Bettstellen m. Matrassen, Spiel-
schiff, Zimmerei, Bilder, Kü-
chenmöbel, komplett oder einzeln
elektrische Kronleuchter u. ver-
schiedene Wirtschaftssachen.
Petrikauer 273, W. 3. 16055

Gelegenheitskauf!
1 Rasier- und Gabel-Zweimel-
schne sowie ein vollständige
Wattin Fabrik
mit Kundenschaft abreisefähiger,
billig zu verkaufen. Zu erfragen
bei 2. Krasnaja, W. 10, Petri-
kauerstraße Nr. 92 Waska 5,
Telephon 2246. 15963

Bernhardiner - Hund,
Wilde, treuer **Wächter**
Wächter, preiswert zu verkaufen.
plar. Zu erfragen in der Exp.
dieser Zeitung. 15941

Ein gelber
HUND
(Bulldogge) mit geschulten
Ochsen lauter Art. Schwanz
eingelaufen. Dombrowskaia 19,
bei Rügler. 16034

Wasche das Haar
mit
Frosa
Bestes Kopfwaschmittel.
Besorgt Schuppenbildung, reinigt das Haar und erleichtert die Frisur.
Zu haben in allen Drogerien- und Parfümeriegeschäften — Vertreter Gustav Rosenthal, Warschau-Lodz.

„Maison Margot“ Petrikauerstrasse 72
im Neubau d. Grand-Hotel.
Grosse Auswahl in Weihnachtsgeschenken!
Blousen in Tüll, Seide, Woll, Sammet etc. von Rbl. 2.90 aufwärts.
Morgenröcke von billigsten bis zu elegantesten.
Matinées aus Laine de Pyrenées, Tuch, Wolle, Battist.
Jupons aller Art von Rbl. 1.35 aufwärts.
Blousenröcke in gross. Auswahl v. Rbl. 3.90 b. 35.-
Theater-Shawls u. Taschen = Luxus- u. Wirtschaftsschürzen = Kränzchen - Kleider aus Etamine, für junge Mädchen = Corsets in modernen Façons. = Gestr. Jackets = Blousen und Mützen = Jabots, Fichus etc.
Billige, jedoch streng feste Preise!
Bei Einkäufen von Rbl. 10.- an eine niedliche Weihnachtsüberraschung!

Chasta Weine
Bis zum 15. Dezember a. er.
Brännigste Preise
bei Einkauf von 20 Flaschen.
ROTWEINE:
№ 0 Rotwein 40 Kop.
№ 1 Tischwein 35 Kop. statt 55
№ 2 Grenache 55
№ 3 Bordeaux 55
№ 4 Lafite 75
№ 5 Chambertin 125
WEISSWEINE:
№ 9 Weisswein 35 Kop. statt 40
№ 10 Tischwein 45
№ 11 Weiss. Muscat 55
№ 12 Riesling 55
№ 13 Sauternes 60
№ 14 Chablis 55
№ 15 Tockayer tr. 55
№ 16 Chasta 70
№ 17 Mosel 70
№ 18 Yquem 75
№ 19 Montrachet 80
DESSERTWEINE:
№ 20a Alt. Portwein R. 1.20 statt R. 1.50
№ 20 Portwein 1.25
№ 21 Muscat Lunel 1.25
№ 22 Madeira 1.25
№ 23 Tokayer weiss 1.25
№ 24 Kirchenwein 1.80
№ 25 Malaga 2.-
Weingut „Chasta“
von G. R. Biedermann
Gursuf, Krilm. Niederlage Petrikauerstr. 99.

Lodzer Städtisches Schlachthaus

Inzynierskastraße Nr. 1 Fernsprech. Nr. 46
empfiehlt zu mässigen Preisen: 1710
Rind- und Subhüte, Kalbfelle, Pferdehäute, trockene und gefalzene, Lasa und Schmalz, dampfgeschmolzene für technische Zwecke, getrocknetes Blutmehl, als künstliches Düngemittel, Fleischmehl, als Futter für Fische, Ferkel und Schweine, Lavezhaar, desinfizierte, in ausgezeichneten Gattungen und verschiedener Farben künstliches Eis 15 Kop. pro Pfd am Plage, ohne Zustellung ins Haus.

„Kristall“
reinstes Petroleum in Original Kannen
schönstes Licht bei geringem Verbrauch.
Gewicht: 5 10 20 40 100 Pfd. netto.
Preise: 0.33 0.62 1.22 2.40 5.90 mit Zustellung ins Haus
W. Findeisen & Co.
Petrikauer 83 Tel. 982 und 993. Przejazd 21 Tel. 9-78 u. 17-09.

Bekanntmachung.
Hiermit beehren wir uns zur gefl. Kenntnis zu bringen, daß wir unsere
Maschinen-Fabrik
vom 1. Dezember er. von der Nikolajewska-Strasse Nr. 56 nach der Wodna-Strasse Nr. 21 übertragen haben.
Hochachtungsvoll
G. Busch & Co.

S. WEKSLER
Petrikauer-Strasse Nr. 22.
Das bekannte Militär-Schneider-Meister fertigt aller Art Militär- und Schüler-Uniformen nach den allernuesten Façons und bei prompter Auslieferung zu reduzierten Preisen. 15856

Die beste Einkaufsquelle
für aller Art Bürsten, sowohl für Toilette und Sanitsharf, als auch für Fabriken und Geschäftsbetriebe, bescheiden für die neuesten Feinbürstenmaschinen und Feinbürsten ist unbedingt
Caesar Matz,
Petrikauer 123. Tel 21-99.

Grosser Weihnachts-Anverkauf
zu den billigsten Preisen!!
M. SIEGELBERG
Neusilber-Oxydwaren
Petrikauerstr. 45
Bitte um Besuch ohne Kaufzwang!
Rotations-Schnellpressendruck „Neue Lodzer Zeitung“